

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 119.

Sonntag den 23. Mai

1880.

Neuestes Preis-Verzeichniß!

	Mt. Pf.		Mt. Pf.		Mt. Pf.
Kinderhöschen m. Spitze v.	— 65 an.	Tragekleidchen (Pique) v.	4 25 an.	Herren-Oberhemden	
Kinderhemdchen	— 45 "	Damenhemden	1 60 "	mit dreifach leinener	
Mädchen- und Knaben-		do. Qualität I.	2 20 "	Brust	v. 3 50 an.
hemden	— 90 "	Damen-Beinkleider	1 25 "	Herren-Unterhosen	1 25 "
Kinderstrümpfe, gestrickt	— 30 "	do. mit Sticerei	2 25 "	Herren-Camisole	1 — "
Kinder-Taschentücher		Weisse Damenröcke	1 50 "	Filet-Camisole (Hand-	
per Duzend	1 — "	do. m. Vol. u. Bej.	3 — "	arbeit)	2 75 "
Kinderkragen, 3 Stück	— 50 "	Negligé-Jacken	1 75 "	Herren-Socken, 1/2 Dbd.	2 — "
Kinderlähchen, 3 Stück	— 50 "	Kreismäntel mit Besatz	5 — "	Reinleinen Taschen-	
Kinderkleidchen, farbig	— 75 "	Damenstrümpfe	— 40 "	tücher per Duzend	2 75 "
Piquékleidchen	1 25 "	do. (patentgestrickt)	— 85 "	Gesäumte Batisttücher	
Stiefkissen	2 25 "	Herren-Faltenhemden	2 25 "	3 Stück	— 50 "

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffee-Decken, wollene Tischdecken, Socken, Strümpfe, Corsetts, Kragen, Manschetten, Damen-Schleifen, Cravatten, Coupons etc.

Woll-Gardinen per Fenster von Mt. 2.25 an, Zwirn-Gardinen per Fenster Mt. 4.— an, Schweizer Tüll-Gardinen, englische Tüll-Gardinen, Waffel-Bettdecken, Steppdecken, Madapolam, Dowlas, Shirting, Chiffon

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

C. Warlies, Langgasse 35,

vorm. Fenchel's Consum-Geschäft.

Alt Katholiken-Verein.

Heute Sonntag den 23. Mai Abends 8 Uhr: Alt Katholiken-Versammlung im „Saalbau Lendle“ mit Vortrag des Herrn Bischofs Dr. Reinens, wozu die Familien, sowie die Freunde der altkatholischen Bewegung freundlichst eingeladen werden.

313

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Dienstag den 25. d. M. Abends 8 1/2 Uhr findet unsere zweite ordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn Ed. Weiß, Michelsberg, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission über das Jahr 1879.
- 2) Anmeldung zu dem 5. Verbandschießen in Hanau, Bestimmung einer Ehrengabe und Wahl der Abgeordneten für dasselbe.
- 3) Vorlage und Beschlussfassung des neuen Pachtvertrages.
- 4) Auslosung von 20 Stück Darlehensscheinen.
- 5) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

227

Der Vorstand.

Drucksachen

13842

fertigt in allen Branchen zu reellen und billigsten Preisen die Druckerei H. Fuchs, Karlstraße 3.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 10 Mark an pro Woche.

13065

Besitzer: S. Ullmann.



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
14280 Frankenstraße 5.

Eiserne

Garten- & Balkon-Möbel

in den neuesten Formen, solid und stark gearbeitet und in feinsten Lackirung, empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer,

10992

13 Rengasse 13.



13770

Meine Gartenwirthschaft bringe einem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung.
Fr. Jung in Dohheim, Rengasse 104.

à 3 Mt. bei Reiningen,
Casseler Pferde-Loose Schulgasse 4. 11980

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 26. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Rathhause zu Wiesbaden ein Theater-Inventar, bestehend aus: **Garderobe, Bibliothek und Requisiten**, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 22. Mai 1880.

14367

Schröder, Gerichtsvollzieher t. A.,
Neugasse 11.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. Mai c. Nachmittags 4 Uhr läßt Herr Restaurateur **Berges** auf der Dietsmühle seine diesjährige **Alee-Crescenz** von circa 6 Morgen parzellenweise versteigern.

Sammelplatz der Steigerer auf der Dietsmühle.

319

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Notizen.

Morgen Montag den 24. Mai, Mittags 12 Uhr:
Versteigerung eines Gemeindebusses, in dem Rathhause zu Naurod.
(S. Tgl. 115.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Versteigerung eines noch guten Billards, in der Wirthschaft Römerberg 22.
(S. heut. Bl.)



Fr. Becker's Nähmaschinen-Geschäft,

Marktstraße 26,

empfeilt eine sehr große Auswahl in bekannter, solider und eleganter Ausführung der besten englischen, deutschen und amerikanischen Nähmaschinen. Für Näherinnen und Haushaltungen: **Verbesserte Singer-, Howe A und Patent-Wheeler & Wilson-Maschinen.** Für Tapezirer, Schneider u. c.: **Hercules-, Titania- und Medium-Maschinen.** Für Schuhmacher: **Echte englische Bradbury-, Cylinder-, Elastic-, mit 2 1/2 Cm. kleinem Kopf, Howe- und Säulen-Maschinen.** Für Sattler und Riemer: **Sehr starke Elastic- und Pechdraht-Nähmaschinen.**

Handmaschinen in jedem beliebigen System.

Billigste Preise. Monatliche Abzahlung nach Uebereinkunft. Garantie 4 Jahre. Fabrik und Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen. Besten englischen Nähfaden von J. & P. Coats. Maschinen-Seide, -Öl und -Nadeln.

14349

Fr. Becker, Mechaniker.

Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft dahier

empfeilt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben:

a) **In der Stadt:** 1 Faß 3 Mt., 2 Faß à 2 Mt. 50 Pf., 3 Faß à 2 Mt. 25 Pf., 4 Faß à 2 Mt. 5 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 90 Pf., 6 " à 1 " 80 " 7 " à 1 " 70 " 8 " à 1 " 65 " 9 " à 1 " 60 " 10 " à 1 " 55 " 11 " à 1 " 50 " 12 " und mehr à 1 Mt. 45 Pf.;

b) **in den Landhäusern und in Häusern mit Closet-Einrichtung:** 1 bis incl. 3 Faß à 4 Mt. 20 Pf., 4 bis incl. 6 Faß à 3 Mt. 80 Pf., 7 bis incl. 9 Faß à 3 Mt. 50 Pf., 10 Faß und mehr à 3 Mt. 20 Pf. 235

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior, Wellstrichstraße 12**, persönlich zu machen.



Ein offener Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, nach neuester Art gebaut, auch zum Selbstfahrgen eingerichtet, steht preiswürdig zu verkaufen bei **Simon Mayer, Bingen a. Rh.,** Gausstraße 34. 14277

Leinwand- und Tischzeug-Lager.

Damen-Wäsche.

Kinderkleidchen,
Kinder-Kragen, -Schürzchen,
Kinder-Wäsche,

Pelz-Piqués, Piqués, Brillantine,

Zephirs, Satins

zu Kleidchen

in reichster Auswahl.

14371

Adolf Stein.

Ich bitte auf **kleine** Burgstrasse, „Cölnischer Hof“, zu achten.
An Sonntag-Nachmittagen geschlossen.

Restaurant Bierstadter Felsenkeller

empfeilt ein sehr gutes Glas Lagerbier aus der Brauerei von **H. A. Bender**, sowie ein vorzügliches Glas **Salvator.** **C. Doerr jr.** 14315

Gasthaus zum goldenen Lamm,

Mehrgasse 26.

Gröffnung der Gartenwirthschaft.

Concert à la Strauss.

14345

Chr. Petri

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Von heute an verkaufe ich unter dem Namen

„**Wiesbadener Mischung**“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mt. 50 Pf.**, der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengesezt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen. **J. C. Bürgener.** 14322

Hamburger Rauchfleisch, ge-
fuchtes, **Schinken,** rohen und gekochten,
ächte Thüringer Würste,
frische und trockene Savelat-
wurst, Leberwurst, Rothwurst,
Zungenwurst, Schwarten-
magen (Sülze), amerik. Rinds-
wurst und gekochte Zunge empfiehlt
im Ausschnitt

J. Gottschalk,

14335

Ecke der Mühl- & Goldgasse.

Prima gemischtes Brod à 50 Pf.,
Schwarzbrod à 48 Pf.

bei

A. Schirmer, Markt 10. 14338

Eine norddeutsche Dame, die das Examen für höhere Töchterschulen abgelegt hat, wünscht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Gef. Offerten unter Chiffre B. G. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 14360

Ein junger Mann sucht Beschäftigung im Unterhalten und Ausbessern von Gräbern; große Gräber 3 M., Kinder-Gräber 2 M. Näheres Hellmundstraße 11, Hinterhaus, 3 Treppen, bei A. Duschinsky. 14346

Reine Harzer Hähnen zu verkaufen. Näh. Expedition.

Immobilien, Capitalien etc.

Eine Dame, welche momentan in Geldverlegenheit ist, ersucht um ein **Darlehen** von **400 Mark** gegen Sicherheit. Gef. Offerten unter J. P. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14370

18000 Mark gegen vierfache Sicherheit auf erste Hypothek zu 4 Prozent gesucht. Offerten unter R. S. 26 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14342

1000 Mark

gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter L. G. 19 in der Expedition d. Bl. 14337

3800 Mark auf gute 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14334

Geld wird auf alle Werthpapiere geliehen unter strengster Discretion. **Franke**, H. Schwalbacherstraße 2, I. 14332
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Aushülfsstelle** auf 3—4 Wochen, möglichst für die Küche, gesucht. Näheres Expedition. 14372

Eine unabhängige Frau wünscht Stelle als Krankenwärterin oder sonstige Beschäftigung. Näheres Expedition. 14333

Ein tüchtiges **Wachsmädchen** sucht noch einige Kunden. Näh. Walramstraße 13, 3 Stiegen hoch. 14357

Ein nettes, anst. Büffetfräulein, schlante Figur, aus besserer Familie, sucht Stelle durch **Birek**, große Burgstraße 10. 14364

Ein gewandtes **Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege. 14368

Eine perfekte **Köchin** mit langjährigen Zeugnissen und ein Zimmermädchen, das frisieren, nähen, bügeln und serviren kann, suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5 (Bur. Germania). 14368

Ein anständiges, braves **Mädchen**, welches die Führung des Haushaltes und die gute Küche versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 14368

Ein gelesenes **Mädchen**, das die feine und bürgerliche Küche, sowie alle Hausarbeiten versteht und 12 Jahre in einer Stelle war, sucht wegen Sterbefall ihrer Herrschaft Stelle als Köchin od. zu einer f. Familie als allein d. **Bird's** Bur., gr. Burgstr. 10.

Eine perfekte Kammerjungfer aus Hannover, mit den besten Zeugnissen, i. j. f. Stelle d. **Bird's**, große Burgstr. 10. 14362

Zwei feinbürgerliche Köchinnen

von auswärts, 25 und 32 Jahre alt, mit 2- und 6jährigen Zeugnissen, in welchen sie als sparsame, treue und sittsame Mädchen beschrieben sind, suchen Stellen in Herrschaftshäusern oder Privathotels und würden auch ins Ausland gehen. Näh. bei **Fr. Dörner Wittwe**, Mehrgasse 21. 14340

Tüchtige Mädchen für alle Arbeiten suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 14356

Ein gewandter Kellner, 1 Krankenwärter mit g. Zeugnissen i. Stellen d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 14329

Eine Amme sucht Schenkstelle. Näheres Expedition. 14329

Ein nettes Mädchen, das nähen, bügeln, serviren und Fremden bedienen kann, sucht eine Stelle d. **Birek's Placirungs-Bureau**, große Burgstraße 10. 14361

Herrschaften erhalten **Dienstpersonal**, ebenso erhält **Dienstpersonal Stellen** durch **Frau Stern's Bureau**, Mauergasse 13, 1 St. 13506

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder feineres Hausmädchen. Näh. Dranienstraße 8, Hinterhaus. 14373

Eine französische Schweizerin, von ihrer letzten Herrschaft auf's Beste empfohlen, sucht Stelle als Bonne oder Jungfer durch **Ritter**, Webergasse 15. 14356

Zwei einfache, starke Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege. 14368

Stellen suchen: 1 anständiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 1 Bonne, w. engl., franz. u. deutsch spricht und musikalisch ist, d. das **Bureau** v. A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8.

Eine tüchtige, perfekte Kammerjungfer mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle d. **Ritter**, Webergasse 15. 14356

Zwei Mädchen suchen sofort Stellen als Haus- oder Zimmermädchen oder auch als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 42, Parterre. 14341

Ein junges, nettes Kindermädchen, das Kleider machen und bügeln kann, sucht Stelle d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 14366

Ein tüchtiger Chef mit langjährigem Zeugnis, sowie ein starker, sauberer Hotel-Hausburche, der perfekt französisch spricht, suchen sofort Stelle d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 14363

Ein gebildeter Mann, welcher beim Militär und Herrschaften gedient hat und alle häusliche Arbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Mauergasse 8, Parterre. 14347

Ein zuverlässiger, gewandter **Diener**, der zu seiner Militärzeit einen Herrn Major bedient hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht passende Stelle. Näh. Tannusstraße 17, Parterre. 14343

Ein junger Koch sucht sofort Stelle hier oder außerhalb durch **Birek's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 14362

Personen, die gesucht werden:

Eine gelübte Schneiderin für's Haus und eine Strickerin werden gesucht Adelheidstraße 42. 14326

Eine gewandte **Metallkapsel-Drückerin** wird für auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingungen gut. Näh. in der Expedition d. Bl. 14369

Ein fleißiges Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf gleich gesucht Langgasse 20, erster Stock. 14350

Gesucht: Eine tüchtige Küchen-Haushalterin, eine Herrschafts-Köchin nach Holland, ein gelesenes, starkes Mädchen für allein zu einer kranken Dame, eine gut empfohlene Kaffeeköchin und ein starkes Küchenmädchen zum 1. Juni für außerhalb durch **Ritter**, Webergasse 15. 14356

Gesucht eine **Kammerjungfer**, welche auch **Zimmerarbeit** verrichtet und die besten **Atteste** besitzt, in ein **feines Haus** nach **auswärts**. Näheres Hochstraße 4, Parterre rechts. 14357

Gesucht: 1 Jungf. nach Paris (Reise frei), 1 angehende Jungfer zu Engländern, feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, anständige Kellnerinnen für auswärts, 1 f. Kindermädchen nach Schwalbach d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 14365

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Eine **Bel-Etage** von 7—8 geräumigen Zimmern oder ein **kleines Haus** zum Alleinbewohnen in freier Lage vom 1. October an dauernd zu **mieten gesucht**. Offerten binnen 8 Tagen unter den Buchstaben P. M. 80 an die Expedition erbeten. 14344

Laden gesucht.

Für ein schönes Geschäft wird zum 1. October ein passender Laden gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man gefälligst unter Chiffre J. & M. 25 an die Exped. d. Bl. richten. 14339

Elegante **Bel-Etage** von 9 Zimmern auf gleich oder 1. Juli zu vermieten Schwalbacherstraße 25. 14331

Magasin de Nouveautés et de Confection.

Wieder neu angekommen:

Taille elastique

in
verschiedenen Farben und reichster Auswahl.

14309

Elastische Stoffe in schwarz, braun, mode etc.

zur

Anfertigung von Costumes mit elastischen Taillen.

2 Webergasse, **J. Bacharach**, „Hôtel Zais“.

Neue Sendungen

schwarzer Cachemires, schwarzer Mozambiques,

sowie **diverser Kleiderstoffe**

sind eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

14276

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Die große Mobilier-Versteigerung

des Herrn Rentner **Stürenberg-Jung** findet, wie bereits angezeigt,

Dienstag den 25. Mai c.

und nöthigenfalls den darauffolgenden Tag, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr im

„Römersaale“, 15 Dotzheimerstrasse 15,

statt. Wir machen besonders auf eine elegante **Speisezimmer-Einrichtung** in Eichen-
Plüsch-Garnituren, **französische Betten**, **Rußbaum-, Mahagoni- und schwarze**
Möbel, **1 gutes Tafelklavier** (nicht zu groß) und dergl. aufmerksam.

319

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Männergesang-Verein.

Dienstag den 25. Mai Abends 8^{1/2} Uhr:

Probe

im **Saalbau Lendle.**



Fischhandlung

6 Herrn-Mühlgasse 6.

Frisch vom Fang: **Salm, Soles, Turbot, Aale**,
Schleien, Bresem und Daffische empfiehlt

Krentzlin.

36

13132

Magasin de Nouveautés et de Confection.

Neu angekommen für die
Hoch-Sommer-Saison

einige Handert

Wasch-Costumes,

zuletzt erschienene Neuheiten

in grossartigster Auswahl und zu billigsten Preisen.

14808

Neuheit: Heller Umhang „Lucca“ und karrierte Jacquets zu 10 Mark.
Schwarze Fichus in Cachemire 4 „

Webergasse 2. **J. Bacharach,** Hotel Zais.

Öffentliche Dankfagung.

Dem Augenarzte Herrn Doctor Kempner, welcher die Operation (der graue Staar) bei mir unternommen und durch die größte Vorsicht durchgeführt, so daß ich mein Augenlicht wieder erhalten habe, sowie der liebevollen Behandlung nach der Operation, der Aufmerksamkeit und seinem unermüdblichen Fleiße, spreche ich hiermit öffentlich meinen vielfachen herzlichsten Dank aus.

Achtungsvoll

August Pallat.

14336



Männer-Turnverein.

Sonntag den 30. Mai Abends 7 1/2 Uhr
zur Feier unseres Stiftungsfestes:

Unterhaltung und Ball

im „Saalbau Schirmer“.

139

Mitglieder haben freien Zutritt.

Karten für Nichtmitglieder (Damen frei) sind zu haben bei den Herren Jos. Dillmann, Marktstraße, und H. Schembs, Langgasse, sowie Abends an der Casse.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Achtung!

Unterzeichnete bringt ihre Wascherei, Hochstraße 5, in empfehlende Erinnerung. Schönste Ausführung und billigste Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll Lina Wind.

NB Bestellungen werden durch Postkarte, sowie Spiegelgasse 7 entgegengenommen.

1459

Feinste, blaue Pfälzer Kartoffeln per Centner billigt abzugeben bei C. Seel, Karlstraße. 14293



Das Etablissement

von

E. Beckers, Langgasse 50,

empfiehlt eine große Auswahl

von 14273

Alfenide-Gegenständen:

Services, Tafel-Aufsätze, Frucht-schalen, Kuchenkörbchen, Wein-kühler, Einjäge etc.,

in bester Versilberung.

Außerdem Britannia-Waaren in vorzüglichster Qualität.

Broncewaaren, Bijouterien und Luxuswaaren

aller Art in neuestem Geschmack und billigsten Preisen.

Alleinverkauf der Hinks Patent-Petroleumlampen mit Sicherheitslöcher, welche durch ruhiges und brillantes Licht dem Auge weit angenehmer wie Gas ist und zugleich eine bedeutende Ersparnis erzielt.

Echtes Culmbacher Exportbier

empfiehlt die Colonialwaarenhandlung von

14313

L. Pomy, Stiftstraße 18.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 263



Morgen Montag auf dem Fischmarkt:

Lebend-frische **Bach- und Kochfische**,
genannt Finken oder Dollen, **per Pfund 20 Pfg.**, sowie
frische Maifische, Barben, Mulben und prächtige Aale empfiehlt
14323 **A. Frein** aus Mainz.



Futter-Schneidmaschinen und Schrotmühlen

11802

liefert billigt

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

15 Mauergasse 15

sind zu verkaufen: Eine ganze Einrichtung, bestehend in 4 französischen, vollständigen, nußbaum. Betten, 1 Pompadour mit 6 Sesseln, 1 ovaler Tisch, 1 Spiel- und 1 Nippeltisch, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Brüsseler Teppich, 2 große und 4 kleine Vorlagen, 12 Blatt Vorhänge, 1 Büffet, Ausziehtisch, 24 Speisestühle, 1 Verticow, 2 Speiseischränken, 12 Barockstühle, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Console, 2 Schreibtische, 1 Schreibbureau, 2 nußbaumene und 2 tannene Kleiderschränke.

Außerdem empfehle ich mein großes Lager in **Holz- und Polstermöbel** zu ganz billigen Preisen.
14358

Frau Martini.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig

Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Ein neues Kanape billig zu verk. Saalgasse 30. 14328

Ein Kinderwagen zu verk. Langgasse 29, 2. St. 14282

Ein neues Bett billig zu verkaufen Saalgasse 30. 14328

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.

Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebigman Friedrichstraße 1 anzumelden.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 23. Mai.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Schule auf dem Michaelsberge.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, 1 Etage hoch.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und Abends 8 Uhr: Concert.

Alt-katholiken-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung und Vortrag des Herrn Bischof Dr. Reinkens im „Saalbau Rende“.

Trügerverein zu Frauenstein. Stiftungsfest im vormaligen „Gasthaus zum Roß“.

Morgen Montag den 24. Mai.

Zeichnen- und Malsschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Parterre.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Freies Übungsschießen.

Frauenarbeits-Schule von Julie Vietor & Louise Mayer. Nachmittags von 3—6 Uhr: Ausstellung der angefertigten Arbeiten im Schulsaal, Schützenhofstraße 3.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und Abends 8 Uhr: Concert.

Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5—7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Etage hoch.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 23. Mai. 113. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?

Schwank in 1 Akt von Paul Perron.

Personen:

Weißblatt, Professor der Philosophie	Herr Bethge.
Bella, seine Tochter	Frl. Herrmann.
Professor Ernst	Herr Neubke.
Ernst Scheu, ein junger Schullehrer	Herr Eysen.

Ort: Eine Universitätsstadt. Zeit: Gegenwart.

Tanz.

Zum Erstenmale:

Die Lachtaube. Lustspiel in 1 Akt von Franz Bittoung.

Tanz.

Das Fest der Handwerker.

Komisches Gemälde aus dem Volksleben mit Musik in 1 Akt von L. Angeli.

Personen:

Herr Wohlmann, Zimmermeister und Banunternehmer	Herr Dornewach.
Klud, Maurerpolier, Berliner	Herr Grobeder.
Händchen, Tischler, Berliner	Herr Holland.
Stehauf, Klempner, Schlesiener	Herr Bethge.
Puff, Schlosser, Stettiner	Herr Rudolph.
Wilhelm Kind, Zimmermann, Dresdener	Herr Neubke.
Frau Klud	Frl. Engel.
Frau Stehauf	Frl. Raab.
Frau Puff	Frl. Saintgoullain.
Frau Miesel, Gastwirthin	Frau Rathmann.
Lehnchen, ihre Tochter	Frl. Orman.

Handwerksleute und ihre Frauen. Musikanten. (Scene: Berlin. Zeit: 1890.)

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag (3. C.): Der Bibliothekar.

Locales und Provinzielles.

(Aus der Sitzung der Königl. Regierung.) Dem Joh. Ludwig zu Engenhahn ist aus dem Grunde die Ertheilung eines Gewerbescheines zum Hausirhandel mit Kurzwaaren verweigert worden, weil derselbe bereits wegen Sittlichkeitsvergehen mit Zuchthaus bestraft ist. Die Königl. Regierung kann sonach dem von dem Geschäfteller erhobenen Recurs keine Folge geben. — In dem Hause No. 13 der Alexanderstraße in Wiesbaden, in welchem früher eine Wirthschaft bestanden, ist den verschiedenen Inhabern aber die Concession entzogen worden, weil dieses Haus nur von Stromern und lächerlichem Gefindel frequentirt wird. Nimmehr beabsichtigt Philipp Albrecht von da eine Fußherberge (Gastwirthschaft) in diesem Hause fortzubetreiben, was ihm indessen nicht gestattet wird, da nach dem Recursgesuch als unbegründet zurückgewiesen werden. — Nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen kann dem Gesuche des Christian Damm von Oberwalluf um Erlaubniß zur Errichtung einer Gastwirthschaft keine Folge gegeben werden, da in dem kleinen Orte bereits 3 Gastwirthschaften und 2 Schankwirthschaften bestehen. — Christian Hofmann aus Niederrhausen hatte im Jahre 1876 die Concession zum Betriebe einer Gastwirthschaft erlangt. Dieselbe ist aber nach §. 49 der Gewerbe-Ordnung aus dem Grunde für erloschen anzusehen, weil der Concessionar keinen Gebrauch von der Erlaubniß machte. Die jetzt wiederholte Eingabe gleichen Betreffs kann nicht berücksichtigt werden, da in Niederrhausen auf 100 Seelen eine Wirthschaft kommt und sonach kein Bedürfnis vorliegt, dieselben noch weiter zu vermehren. — Theilmann Trushelm beabsichtigt die bereits in Homburg Louisenstraße 46 seit längeren Jahren betriebene Wirthschaft für seine Rechnung fortzuführen. Auch diesem Gesuche kann keine Folge gegeben werden, da kein Bedürfnis vorliegt und ausweislich der Acten der Recurrent nicht die geeignete Persönlichkeit ist, welcher der Betrieb einer Wirthschaft anvertraut werden kann. — Das Gesuch des Speereihändlers Johann Fuchs, Gde der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße dahier, um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein kann nach Maßgabe der localen Verhältnisse nicht willfährig beschieden werden, da in der nächsten Umgebung bereits Branntweinverkaufsstellen ausreichend vorhanden sind. — Auf das Recursgesuch des Destillateurs Friedrich Gottwald wegen Verweigerung der unbeschränkten Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen wird von der Königl. Regierung dahin entschieden, daß dem Geschäfteller der Verkauf von Branntwein in seinem jetzt Marktstraße 13 gemietheten Local unbeschränkt zu gestatten sei und zwar mit Rücksicht darauf, daß ihm früher in einem Hause der Albrechtstraße die Concession erteilt war und es jetzt nicht statthaft erscheint, die Erlaubniß beschränkt zu erteilen, zumal auch ein Antrag seitens des Gottwald auf beschränkte Concession nicht gestellt ist. — Das Gesuch des Speereihändlers Peter Schumann von Hochheim um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein kann nicht berücksichtigt werden. Dagegen wird das Gesuch des Martin Mauch, welcher Fahrstraße No. 34 in Frankfurt eine Verkaufsstelle von Branntwein errichten will, abgelehnt, weil in jener Straße so viel Wirthschaften und Branntweinverkaufsstellen bestehen, daß das Bedürfnis bei Weitem überschritten ist. — Auch dem Gesuch des Wäders Gustav Hees aus Frohnhausen um Erlaubniß zur Errichtung einer Schankwirthschaft kann nicht willfahrt werden.

(Schöffengericht. Sitzung vom 22. Mai.) Einem hiesigen Expediteur wurde von der Polizei-Direction eine Geldstrafe von 5 Mark

angelegt, weil er am 10. März auf dem Platz vor dem Victoria-Hotel einen Möbelwagen aufgestellt und dadurch die Straße verperrt haben soll. Der Beschuldigte, der gegen diesen Strafantrag Einsprache erhoben hat, gibt an, daß er mit Erlaubnis der Eigentümerin jenes Grundstücks den Wagen dort aufgestellt habe. Das Gericht erkennt auf Freisprechung, weil der betreffende Schutzmann, der von einem Vorgelegten beauftragt wurde, Anzeige zu erstatten, selbst zugibt, daß der Theil dieser Straße noch nicht ausgebaut und noch nicht dem öffentlichen Verkehr übergeben, das Terrain an und für sich freitragend und das Fahren zc. daselbst polizeilich verboten ist. — Auf die Anzeige des Bürgermeisters von Bierstadt, ein dortiger Wirth habe gebuhlet, daß nach 10 Uhr Abends noch Gäste bei ihm verkehrt haben, wird auf eine Geldstrafe von 1 Mark und Ertrag der Kosten erkannt. — Die Anklage gegen einen Gerichtsvolksherr, dem eine polizeiliche Strafe deshalb angelegt worden ist, weil er beim Auslegen eines Nießers die Möbel auf das Trottoir stellte, kann erst später zum Austrag gebracht werden, weil der betreffende Schutzmann, der die Anzeige gemacht, im Termine nicht erschienen war. Derselbe wird in eine Geldstrafe von 3 Mark genommen. — In mehreren anderen Fällen wurde von den Recurrenten vor Eintritt in die Hauptverhandlung der erhobene Widerspruch zur Vermeidung von Kosten zurückgezogen.

— (Zum Oppermann-Denkmal.) Von Diezer Freunden des verstorbenen Handelskammer-Secretärs Herrn Julius Oppermann wurden für das auf dessen Grab dahier zu errichtende Denkmal 155 Mark 20 Pf. gesammelt, welche Summe bis zu deren definitiver Verwendung bei der Sparkasse des hiesigen Vorshubvereins angelegt werden soll.

* (Katholischer Kirchenchor.) Künftigen Donnerstag, am Frohnleichnamstag, wird sich der Katholische Kirchenchor bei günstiger Witterung Nachmittags unter den Eichen bei der Bürgerlichen-Halle gesellig vereinigen; bei ungünstigem Wetter ist der „Hömeraal“ zu gleichem Zwecke in Aussicht genommen. Außer den Gesangsvorträgen des Chores wird die Capelle der hiesigen Artillerie-Abtheilung für Unterhaltung sorgen.

* (Die Vacanzliste für Militär-Anwärter No. 21) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

— (Verhaftet) wurde vorgestern ein hier in Arbeit stehender Schuhmacher, welcher sich in Mainz eines Diebstahls schuldig gemacht hat.

— (Kindes mord.) Gestern wurde eine Frauensperson gefänglich eingeliefert, welche beschuldigt ist, in Viebrich ihr Kind getödtet zu haben.

* (Personal-Nachrichten.) Herr Lehrgehilfe Lettermann in Bierstadt ist vom 1. Juni an nach Kemmerod und an seine Stelle die Lehrerin Fräulein Schulte versetzt.

* (Goldene Hochzeit.) Dieses Fest, das 50jährige Ehejubiläum, gedenkt der Gartenarbeiter Andreas Mayer zu Bierstadt mit seiner Ehefrau am 31. Mai d. J. zu feiern.

* (Taunus-Club.) Der Frankfurter Taunus-Club bewilligte in einer dieser Tage stattgefundenen Hauptversammlung nach langer Debatte mit großer Majorität einen weiteren Beitrag von 400 Mark für den Ausbau des Kellerskopf-Thurms und für die Anlagen in dessen Umgebung. Die Einweihung des Thurmes findet auf Einladung der Section Wiesbaden am 6. Juni statt.

KB (Rheinschiffahrt.) Den Schiffsmannschaften auf den Rheinschiffen sind zufolge höherer Verfügung die Bestimmungen der Rheinschiffahrtsacte, wonach jeder Lehrling, Schiffsjunge, Schiffsgehilfe, Schiffsdienste, Heizer, Matrose, Bootsmann oder Steuermat, der in einem festen Dienstverhältnis zu dem Schiff-Eigentümer steht, mit einem von der Polizeibehörde auszufertigenden Dienstbuche versehen sein muß, in Erinnerung gebracht worden. Die besondere Patente besitzenden Steuerleute bedürfen ein solches Dienstbuch nicht, da Patente nicht erteilt werden, wenn der Besitz eines Dienstbuchs nicht nachgewiesen ist.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunst-Verein.) Neu ausgestellte Bilder: 1) „Herbillsandischer“ von B. Bücken, 2) „Mondausgang im Spätherbst“ von S. Böhmmer und 3) „Motiv aus den Ardennen“ von C. Zimmermann, sämmtlich von Düsseldorf.

— (In der Merkel-Heine'schen Kunst- und Porzellan-gemälde-Ausstellung.) Webergasse 11, eine Treppe hoch, ist gegenwärtig ein prächtiges Kunstwerk des verstorbenen Professors Carl Cauer in Kreuznach, „Küßende Kinder“ ausgestellt. Außerdem enthält die Ausstellung von dem hiesigen Bildhauer Herrn J. Kunz einen „Madonnenkopf“ in cararistischem Marmor und ferner eine beträchtliche Anzahl höchst anziehender, trefflicher Porzellan-Gemälde, so daß der Besuch derselben, welcher Jedermann frei steht, ein recht lohnender sein dürfte.

— (Reperoir-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 30. Mai.) Dienstag den 25. (zum Erstenmale): „Der Bibliothekar“. Mittwoch den 26.: „Tell“. (Gezler: Herr Bödinger, als Gast.) Donnerstag den 27.: „Die Maler“. Tanz. Samstag den 29.: „Der stiegende Holländer“. Sonntag den 30.: „Der Bibliothekar“. Tanz.

— (Oberammergauer Passionsspiele.) In Frankfurt trifft das dort bestehende „Universal-Reise-Bureau“ des Herrn Schottenfels Vorbereitungen, um die Fahrt zu den Oberammergauer Passionsspielen zu erleichtern. Das genannte Bureau hat von den Bahnverwaltungen Verbindungen zugehandelt erhalten und sich wegen Beförderung von Murnau nach Oberammergau die nöthigen Verbindungen verschafft, so daß die Passionsspiele von Frankfurt und ganz Mitteldeutschland aus bequem zu erreichen sein werden. Die Zahl der für dieses Jahr projectirten Ausfahrten ist 23. Bis Ende September soll — den Frohnleichnamstag

und den Kirchtag von Peter und Paul ausgenommen — jeden Sonn- und Feiertag Vorstellung sein. Eine separate Vorstellung findet für den König Ludwig statt, der am 14. d. den Bürgermeister von Oberammergau auf dem Schloßberge empfing. In diesen 23 Vorstellungen können die Einnahmen 23,000 Mark betragen, denn das Theater faßt 5000 Menschen und es ist jedesmal eine Einnahme von 10,000 Mark möglich. Der Reingewinn soll in vier Theile getheilt werden, nämlich für die Heimaltheatertätigen, für die Mitwirkenden, für gemeinnützige Zwecke und für einen Reservefonds zu Gunsten des Theaters.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (69. Sitzung vom 21. Mai.) Präsident v. Koller eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissare. Nach Eröffnung der Sitzung theilt der Präsident mit, daß er an Stelle des verstorbenen Abg. Dr. Tschow den Abg. Zelle zum Quästor des Hauses ernannt habe. Das Haus setzt alsdann die Verathung des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung fort, und zwar mit Abschnitt II.: 2) „Bezirksauschuß“. Die §§. 27–34, deren Verathung mit einander verbunden wird, regeln die Zusammensetzung und die Funktionen des Bezirksauschusses. Derselbe soll nach den Commissionsbeschlüssen aus dem Regierungs-Präsidenten bzw. dessen Stellvertreter und aus sechs fernerer Mitgliedern bestehen. Zwei dieser Mitglieder, von denen das eine zum Richteramt, das andere zur Bekleidung von höheren Verwaltungsämtern befähigt sein muß, werden vom Könige ernannt, eines derselben als Verwaltungsgerichts-Director auf Lebenszeit. Die vier anderen Mitglieder sollen vom Provinzial-Ausschuß gewählt werden. Dieser Bezirks-Ausschuß soll nach §. 29 an die Stelle des Bezirksraths und des Bezirks-Verwaltungsgerichts treten. In Beschlüssen steht die Leitung der Geschäfte und der Vorsitz im Bezirksauschuß dem Regierungs-Präsidenten (§. 30), in streitigen Verwaltungssachen dem Verwaltungsgerichts-Director (§. 31) zu. Hierzu liegt ein Amendement der Abg. Nicker und Dr. Weber (Erfurt) vor, wonach der Bezirksrath aus dem Regierungs-Präsidenten bzw. dessen Stellvertreter als Vorsitzender, einem vom Minister des Innern ernannten höheren Verwaltungsbeamten und aus einem von dem Provinzial-Ausschuß zu wählenden Mitgliede bestehen soll, während nach einem Antrage der Abg. v. Vandemar und Genossen der höhere Verwaltungsbeamte auf Lebenszeit vom Könige ernannt werden soll. In der sich hierüber erhebenden Discussion rechtfertigt zunächst der Abg. v. Seydebrand und der Laß den Antrag v. Vandemar, indem er nachzuweisen versucht, daß derselbe eine Vereinfachung in der Verwaltung, eine größere Gleichmäßigkeit zwischen der ersten und zweiten Instanz mit einer einseitigen Leitung herbeiführen solle, während der Vorschlag der Commission mit seiner doppelten Leitung und Trennung der Verwaltung und Justiz geeignet sei, die größte Verwirrung herbeizuführen. — Abg. v. Bennigsen rechtfertigt die Commissionsbeschlüsse, die ihr Dasein bekanntlich einem Compromiß verdanken, der zwischen den Anhängern und den Gegnern der Verwaltungsgerichtsbarkeit abgeschlossen worden. Er weist nach, daß diese Vorschläge geeignet seien, die Unabhängigkeit der Verwaltungsgerichte vollständig zu wahren und daß die aus der Geschäftsleitung entnommenen Bedenken nicht begründet seien. — Abg. v. Rauchhaupt tritt diesen Ausführungen entgegen, indem er behauptet, daß die Beschlüsse der Commission einmal die Stellung des Regierungs-Präsidenten außerordentlich verschlechtern, die Einheitlichkeit der Verwaltung aber andererseits nicht erreichen. Der Vorschlag v. Vandemar vermeide das Erstere und erreiche das Letztere, ohne, was sehr wesentlich sei, die Kosten zu vermehren. — Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg erklärt, daß das allgemeine Streben dahin gehen müsse, eine Vereinfachung in die Verwaltung einzuführen, welche sich mit den allgemeinen Prinzipien der Verwaltung verträglich. Von diesem Gesichtspunkte aus stehe er dem Antrage v. Vandemar sympathisch gegenüber, sehe aber die Möglichkeit einer Durchführung dieses Antrages nicht, ohne höher stehende Prinzipien mindestens zu beeinträchtigen. (Sehr richtig!) Allseitig wolle man eine unabhängige Rechtsprechung, und die zu schaffenden Institutionen müßten auch den Voraussetzungen einer solchen entsprechen. Er könne den Ausdruck des Dankes für die mühsame und erfolgreiche Thätigkeit der Commission nicht unterdrücken. Die Commission habe mit einem Aufwand von Eifer und Fleiß gearbeitet, wie er größer kaum gedacht werden könne. Das Resultat ihrer Arbeiten in dem vorliegenden Falle sei aber ein solches, daß man demselben nicht zustimmen könne, denn dem Vorschlage der Commission müsse der Vorwurf der Halbheit gemacht werden und das durch ihn geschaffene Verhältniß müsse zu Reibungen und Unzuträglichkeiten aller Art führen. Die Regierung müsse bei dem bestehenden Rechtszustand der Verwaltungsgerichtsbarkeit stehen bleiben, und empfehle er deshalb die Annahme der Regierungsvorlage, deren Wiederherstellung durch den Antrag Nicker und Dr. Weber erzielt werde. (Beifall.) — Abg. v. Meier (Augsburg) theilt in seiner bekannten humoristischen Weise verschiedene Curiosa aus der gegenwärtigen Verwaltung mit und erklärt, daß, wer diese Verwaltung conserviren wolle, für den Antrag v. Vandemar, wer dieselbe aber stürzen wolle — und in diesem Falle befinde er sich — für den Commissionsvorschlag stimmen müsse. (Heiterkeit.) — Nachdem Abg. Graf v. Schwerin-Buzar den Antrag v. Vandemar empfohlen, rechtfertigt Abg. Nicker sein Amendement, indem er behauptet, daß die Vorschläge der Commission eine Etappe zur Beseitigung der Verwaltungsgerichtsbarkeit seien und er dagegen stimme, weil er die Gerichtsbarkeit in ihrer vollen Reinheit erhalten wolle. Dem Abg. v. Meier erklärt Nedner, daß es leicht sei, jede Verwaltungsinstitution lächerlich zu machen, daß es aber trotzdem nicht

gelingen werde, die von dem Vorgänger des gegenwärtigen Ministeriums mit dem Landtage geschaffenen Grundrissen der Verwaltung zu erschüttern. — Abg. Graf v. Winklerode entwickelt noch einmal die Gründe für die durch das Amendement v. Bandemar bezweckte volle Vereinigung des Bezirksraths und des Bezirks-Verwaltungsgerichts in dem Bezirksauschuss und nach einigen Worten des Abg. v. Hüne wird die Discussion geschlossen und der Antrag Nichter und Dr. Weber mit einer vom Abg. v. Hüne beantragten geringen Minderung mit sehr großer Majorität angenommen, wodurch die Vorschläge der Commission beseitigt sind. — Der Abschnitt III. handelt von den „Kreisbehörden“. §. 36: „An der Spitze des Kreises steht der Landrath. Derselbe führt den Vorsitz im Kreisauschusse. Im Uebrigen wird die Zusammensetzung des Kreisauschusses durch die Kreisordnung geregelt.“ — wird ohne Discussion angenommen. Die §§. 37–40 werden ohne wesentliche Aenderung genehmigt, und bei Abschnitt IV.: „Behörden für den Stadtkreis Berlin“ verlegt das Haus die Fortsetzung der Beratung auf Samstag 11 Uhr. — Schluss 4^{1/2} Uhr.

* (Militärische Personal-Nachricht.) Dr. Gähde, Assistenz-Arzt 2. Classe vom 2. Kass. Inf.-Regt. No. 88, zur Dienstleistung bei der Kaiserl. Marine commandirt.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Während die bisherige Rechtsprechung in der durch Gewalt oder Drohung von dem nicht verpflichteten Vater oder sonstigen Angehörigen des Schuldners erlangte Zahlung der Schuld ohne Weiteres eine Erpressung im Sinne des §. 263 des Strafgesetzbuchs erblickt hat, hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 17. März d. J. neuerdings in dieser Beziehung eine Entscheidung gefällt, nach welcher nur in dem Falle eine Erpressung vorliegt, wenn feststellermäßen der Schuldner insolvent ist oder andere Umstände die Realisirung der Forderung vom Schuldner selbst erschweren. Ist dagegen der Schuldner sicher, so verschafft sich der Gläubiger durch die, durch Drohung oder Gewalt von einem nichtverpflichteten Dritten erlangte Zahlung keinen Vermögensvortheil, und es fehlt somit an einem wesentlichen Requisite der strafbaren Erpressung.

— (Der deutsche Protestantentag) zu Gotha beschloß einstimmig die Annahme folgender Thesen: 1) „Die preussische Landeskirche, welche auch die Aufgabe hat, ein Hort des deutschen Protestantismus zu sein, ist gegenwärtig in Gefahr, diesem hohen geschichtlichen Beruf entfremdet zu werden. 2) Der Protestantentag, der jede Zustimmung des freiwilligen Austritts aus der Landeskirche mit Entschiedenheit von sich weist, wird nicht müde werden, für seine Richtung auch in Preußen die volle Gleichberechtigung mit anderen kirchlichen Richtungen zu verlangen. 3) Im Hinblick auf die Gefahren, mit denen die auf der Generalsynode von 1879 herrschenden Parteien die preussische Landeskirche bedrohen, protestirt der Verein gegen die erstrebte Zurückführung der Schule unter die Herrschaft der Kirche, gegen die Verkümmern der Gemeinderichte, gegen den Versuch: die Freiheit der protestantischen Wissenschaft, der theologischen Facultäten und der Geistlichen zu vernichten, gegen die immer wieder erneuerte, offene und verdeckte Agitation gegen die Ehegesetzgebung des deutschen Reiches.“

Handel, Industrie, Statistik.

* (Tabakbau, Tabakfabrikation und Tabakhandel im deutschen Reich.) Der soeben erschienene 42. Band der vom kaiserlich statistischen Amte herausgegebenen „Statistik des deutschen Reichs“ enthält über den höchst interessanten Gegenstand: Tabakbau, Tabakfabrikation und Tabakhandel im deutschen Reich und Luxemburg einige besonders interessante Daten, welche wir hier wiedergeben wollen. Im Jahre 1878 wurden im deutschen Reich 642 Handlungen gezählt, welche sich ausschließlich mit dem An- und Verkauf von Rohtabak befäßen; 162, welche neben dem Vertrieb von Rohtabak noch Tabakfabrikation betrieben; 87 Rohtabakhandlungen, welche mit einem Handel mit Tabakfabrikaten, und 107, welche mit Tabakfabrikation und mit Handel mit Tabakfabrikaten verbunden waren. Von diesen Rohtabakhandlungen kamen auf Bremen allein 213, auf Baden 143, auf Hamburg 97, Königreich Sachsen 71, die Rheinpfalz 67, Elsaß-Lothringen 15, Hessen-Nassau 13, auf Württemberg 10 u. s. w. Die Tabakfabrikation wurde in demselben Jahre von 15,088 Geschäften betrieben. Es beschäftigten sich damit 139,415 Personen. Handlungen mit Tabakfabrikaten bestanden 7915 in größerem Umfange; außerdem wurden 366,928 Geschäfte ermittelt, in denen Tabakfabrikate nur nebensächlich un-geleitet wurden. Was die Zahl der durch den Handel mit Rohtabak, die Tabakfabrikation und den Handel mit Tabakfabrikaten zusammen beschäftigten Personen betrifft, so stellte sich dieselbe auf 535,708 Personen, also auf etwa 12^{1/2} pro 1000 der Gesamtbevölkerung des Reichs. Der jährliche Verbrauch an Tabakfabrikaten im deutschen Zollgebiete betrug sich ungefähr auf 761,307 Centner Cigarren, 3752 Centner Cigaretten, 731,921 Centner Rauchtabak, 121,440 Centner Schnupftabak und 49,098 Centner Kautabak, zusammen auf 1,657,518 Centner Tabakfabrikate, was auf den Kopf der Bevölkerung 3,83 Pfund ausmacht. Der seitens der Bevölkerung so gemachte Geldaufwand beläuft sich auf ungefähr 249,269,000 Mark für Cigarren, 3,304,000 Mark für Cigaretten, 42,429,000 Mark für Rauchtabak, 10,156,000 Mark für Schnupftabak und 7,808,000 Mark für Kautabak, zusammen auf 312,966,000 Mark. Diese Schätzung bezieht sich speziell auf das Jahr 1877–78, ist jedoch wohl zu hoch; die Gesamtsumme betrug nach anderer Schätzung in den Jahren 1871–72: 209,490,000 Mark, 1872–73: 297,270,000 Mark, 1873–74: 196,320,000 Mark, 1874–75: 192,060,000 Mark, 1875–76: 193,890,000 Mark, 1876–77: 196,320,000 Mark.

Druck und Verlag der v. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Mark und 1877–78: 232,500,000 Mark. Danach beträgt der Durchschnittsaufwand in den sieben Jahren pro Kopf 5,39 Mark jährlich.

Vermischtes.

— (Unschuldig gelitten.) Einem sehr geachteten Leipziger Bürger und Hausbesitzer ist in diesen Tagen eine Geschichte passiert, die man kaum für möglich halten sollte. Derselbe stand in Verhandlungen mit einem Mühlenbesitzer in Commotau in Böhmen wegen Ankaufs von dessen dortgelegener Mühle; als dieselben dem Abschlusse nahe waren, erbat sich Jener schriftlich die persönliche Anwesenheit des Leipzigers und dieser telegraphirte zurück: „Ich komme.“ Mittlerweile war der Commotauer der Falschmünzerei verdächtig und die dortige Behörde vermuthete in dem telegraphisch angekündigten Leipziger einen Mitschuldigen. Als dieser nun dort eintraf, ward er ohne Weiteres verhaftet und in's Gefängniß gebracht. Vergeblich waren seine Behauptungen der Unschuld und Unkenntniß, — man hielt ihn gefangen und sperrte ihn dann trotz seiner Proteste mit mehreren Verbrechen zu Fuß nach Eger zur weiteren Haft. Die Briefe, die er an die Seinigen richtete, blieben fünf Tage liegen und wurden dann erst nach Leipzig befördert. Seine Familie befand sich unterdessen in furchtbaren Angst über das unerklärliche Ausbleiben des Vaters und Muthes; als dann endlich dessen Brief eintraf, machten sich die Söhne auf die Reise nach Eger, in dessen Nähe sie auf der Landstrasse den Vater als Gefangenen escortirt sehen mußten! Ihren Bemühungen gelang es denn endlich mit Hilfe der aus Leipzig anlangenden amtlichen Beweise, die Freilassung des Vaters zu erwirken, nachdem derselbe 3 wölk Tage im Gefängniß, in Gemeinschaft mit Vagabonden und Spitzbuben zugebracht und unendlich unter dieser Entwürdigung gelitten hatte! Es ist unbegreiflich, wie an bloßen Verdacht hin ein ehrenhafter Mann so lange seiner Freiheit beraubt werden konnte und warum nicht die Feststellung seiner Persönlichkeit binnen kürzester Zeit geschah; namentlich bleibt es zu verwundern, warum seitens der österreichischen Behörde die Briefe des Verhafteten nicht sogleich abgehandelt wurden. Der Geschädigte wird nun gewiß nichts unterlassen, um eine vollständige Genugthuung zu erlangen, aber wer entschädigt ihn und die Seinigen für all' die ausgestandene Angst und Sorge?

— (Köstlich geantwortet.) Im Militärhospital zu Kaschau starb dieser Tage ein Soldat und wurde mit den üblichen militärischen Ehren zu Grabe geleitet. Der Condukt unterschied sich jedoch dadurch von anderen dergleichen Leichenzügen, daß das ausgerückte Militär mit aufgeschlangtem Bajonnet dem Sarge folgte. Einem höheren Offizier fiel dieser Umstand auf und er stellte darob den führenden Corporal mit folgenden Worten zur Rede: „Wissen Sie denn nicht, daß man zu einem Condukt nicht mit aufgeschlangtem Bajonnet ausrückt? Der Corporal salutirte und erwiderte hierauf: „Ja wohl, ich weiß es, aber ich melde gehoramt, daß der Verstorbene . . . ein Arrestant war, und daß wir darum das Bajonnet aufpflanzen mußten.“ In Militärkreisen hat diese merkwürdige Anekdote große Heiterkeit erregt.

— (Eines der belustigendsten Kunststücke) ist der Versuch, einen sehr schweren Mann mit der größten Leichtigkeit emporzuheben, was in dem Augenblick geschehen muß, wenn seine eigenen Lungen und diejenigen der Personen, die ihn emporheben wollen, mit Luft gefüllt sind. Zu diesem Behufe legt man die emporzuhebende Person derart auf zwei Stühle nieder, daß ihr Rücken auf dem einen und die Füße auf dem anderen Stuhle sich aufliegen. Vier Männer versuchen nun den Daliegenden emporzuheben, indem jeder an einer Schulter, beziehungsweise einem Bein anfaßt. Der Emporzuhebende gibt zwei Zeichen durch Handklatschen. Bei dem ersten beginnen er und die vier Personen, die ihn emporheben wollen, einen tiefen Athemzug zu thun; sobald dies geschehen ist und die Lungen mit Luft angefüllt sind, wird das zweite Zeichen gegeben, um die Personen von den Stühlen emporzuheben. Zum Erstaunen dessen, der sich aufheben läßt und Derer, die ihn emporheben, wird er nun mit einer Leichtigkeit gehoben, als ob er nicht schwerer wie eine Feder wäre.

— (Die Einrichtung einer Kagenpost) wird in den Niederlanden in's Auge gefaßt. Wenigstens berichtet eine holländische Zeitschrift, daß man in Luik verucht hat, kleine Briefe durch Kagen zu befördern. „Es ist bekannt,“ heißt es in den betreffenden Mittheilungen über „Kattenpost“, daß die Kagen eine größere Anhänglichkeit an die ihnen bekannten Verhältnisse, als die darin wohnenden Menschen besitzen; sie scheinen außerdem den Rückweg nach Hause instinktmäßig zu finden, selbst wenn man sie Nachts in einem Sack weit davon entfernt hat. Um zu versuchen, ob hieraus Nutzen zu ziehen sei, hat man in Luik 37 Kagen, in Säcken eingeschlossen, weit aus der Stadt gebracht. Um 2 Uhr Nachmittags wurden sie losgelassen; um 6 Uhr 48 Min. Nachmittags war die erste Kage wieder in Luik; binnen 24 Stunden waren alle Kagen heimgekehrt. Leider wird die betreffende Entfernung nicht angegeben, sondern nur als „sehr ansehnlich“ bezeichnet. Man beabsichtigt nun, zu Luik eine regelmäßige Kagenpost mit den benachbarten Dörfern zu organisiren. „Katten- en duivenpost“ zullen echter zorgvuldig gekeiden moeten gehouden worden.“ (Schließt die fr. Mittheilung über diese neueste Bestrebung auf postalischem Gebiete.)

— (Mormonen.) Ein Bericht über die letzte Jahres-Versammlung der Mormonen ergibt, daß die Mormonen-Bevölkerung von Utah 111,820 Personen beträgt. Die Secte verlor im letzten Jahre 600 Mitglieder, gewöhnlich aber 1500 neue. Die Einkünfte der Kirche betrugen in dieser Zeit über 1,000,000 Dollar. — Die Mormonenkirche hat 6 Töchter Brigham Young's ercommuniert, weil dieselben in dem jüngst gegen die Kirche angestrengten Prozesse als Kläger aufgetreten waren.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Cölnischer Hof.

Kleine Burgstrasse 6.

ADOLF STEIN,

Ausstattungs-Geschäft. — Wäsche-Fabrik.

Specialität:  **Hemden-Anfertigung nach Maass**

unter Garantie für tadellosen Sitz, beste Arbeit und Stoffe.

 **Sämmtliche Musterhemden** 

werden von mir persönlich zugeschnitten; die Hemden unter erprobter Leitung angefertigt.

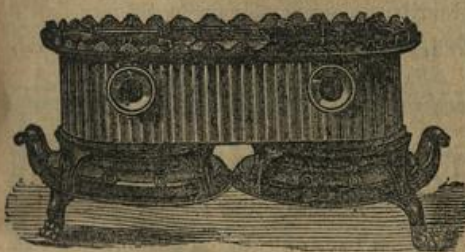
Ferner empfehle ich in größter Auswahl:

Fertige Damen-, Herren- & Kinder-Wäsche (eigener Fabrikation).**Gewobene Unterjacken und -Hosen**, bestes Fabrikat.**Stoff-Unter-Beinkleider**, fertig und nach Maass.NB. Oft vorkommender Verwechslungen halber bitte ich, auf  „kleine“ Burgstrasse im Cölnischen Hofe  zu achten. 13643**Wilhelmine Bruère,**

Damen-Mäntel-Fabrik,

45 Schusterstrasse 45,
neben der Mohren-Apotheke.**Mainz,**45 Schusterstrasse 45,
neben der Mohren-Apotheke.**Reich assortirtes Lager aller der Jahreszeit angemessenen Neuheiten.**

Geschmackvolle Anfertigung nach deutschen und französischen Modellen, sowie auch nach Maass bestellter Confections in kürzester Frist und unter billigster Preisberechnung. 12137

**Petroleum-Kochherde**

neuester und solidester Construction, dunstfrei, sparsam und gefahrlos, ferner:

Patent-Gasöl-Koch-Apparate,

absolut gefahrlos, geruchlos, ohne Docht, ohne Ruß an den Kochgefäßen, höchste Sauberkeit, eminente und billigste Heizkraft, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,

12147

 13 Neugasse 13. Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,**

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc. 189

Schuhe und Stiefel

(nur Handarbeit)

in bester Qualität und zu billigsten Preisen vorrätig, sowie nach Maass.

Alle Reparaturen werden solid ausgeführt.

13687 **Jacob Brosius**, Mehrgasse 3.**Koffer** sind stets zu haben bei **A. F. Lammert**,
Sattler, Mehrgasse 37. 7579**Das Neueste in Stroh- und Basthüten,**

Petinetformen, Blumen, Federn, Hutstoffen und Bändern, Akrassen, Spitzen etc. empfehle zur bevorstehenden Saison in reichster Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.**Rölnher Glora-
Casseler Pferde-**Ziehung 29. Mai. bei 14127
Loose à 3 Mt. **F. de Fallois**,
Ziehung 2. Juni. Langgasse 20.

H. Matthes jr., Klaviermacher,**Häfnergasse 3,**empfehlen sich, gestützt durch langjährige Thätigkeit in den renommiertesten Fabriken, im **Stimmen und Repariren** unter billigster und pünktlichster Bedienung.**Lager von Pianino's aus renommierten Fabriken.** 13463**B. Pohl, 30 Webergasse 30,****Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.****Musikalien-Leihanstalt.** 294**Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.****Hof-Pianoforte-Fabrik**von **Carl Mand, Coblenz,**empfehlen ihr reichhaltiges Lager **vorzüglicher Flügel und Pianinos****Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,**

zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.**Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.****A. Schellenberg,****Kirchgasse 33.** 163**Piano-Magazin & Musikalien-Handlung****nebst Leihinstitut.****Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.****Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.****Piano-Magazin****(Verkauf & Miete).** 167**Adolph Abler, Taunusstrasse 29.****Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.****„Gute Cigarren billig.“**

Cinto de Orion . . .	per 100 Stück	2 Mk.	—	Pfg.
Alquizera	100	2	50	"
Negro	100	3	—	"
Privilegio	100	3	75	"
Corazon	100	4	50	"

11737

J. C. Bürgener.**AVIS.**

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem Jahre alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach diesem Tage einlaufen. Preiscourante, sowie kleine Probe-Sendungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,**Fabrik eingemachter Gemüße und Früchte in Blechbüchsen (99/IV.) in Mombach bei Mainz.** 305Eine **Bither**, wenig gebraucht, und 1 **Oboe** billig zu verk. Näheres im **Möbel-Magazin** Schützenhofstraße 3. 14186**Rechte Tofayer Weine,**aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács, Muzsaj in der Tofay-Beghallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43**Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.****J. H. Lewandowski.****Niederlage**

sämtlicher natürlicher Mineralwasser, Brunnen-, Quellen- & Badesalze & Pastillen.

Phosphorsäures Eisenwasser (in stets frischer Füllung). 12120**J. H. Lewandowski.****Thee**

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei**Clara Steffens,** 188**Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altkötter****Thee,**

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,vorm. **Bergmann'sches Lager,** 34 Webergasse 34.

5661

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz). 48

Keine Hausfrau

unterlasse es, sich mit dem beliebten und wohllichmeckenden

Anker-Gold-Kaffee

zu versehen. Nur der mit obigem Fabrikzeichen „Anker“ versehene Gold-Kaffee ist echt und rechtfertigt sein großes Renommée. Preis per Packet 20 Pfg. Vorräthig bei

J. H. Dahlem, Wiesbaden,**Michelsberg 16.** 247**Rechte Pfälzer Kartoffeln**, blau und blauäugig, im Walter 8 Mk. 50 Pfg., im Kumpf 36 Pfg. zu haben bei **D. Maier, Marktstraße 12, 1 Tr. h.** 13993**Starke, piquirte und nichtpiquirte Sellerie-Pflanzen**, sowie alle Sorten Gemüse-Pflanzen zu haben bei **Rühl, Gärtner, Dohheimerstraße 60.** 14268**Gut gearbeitete Kanape's und Matrasen** billig zu haben **Nerostraße 33.** 8329

Huste-Nicht

Sonig - Kräuter - Malz -
Extract und Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co.**
in Breslau.

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Lufttröhren, Verschleimung der Athmungs-Organe etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn **Aug. Engel**, in Biebrich bei Herrn **A. Vigner**, Hofapotheker. 222

Champignons,

feine, franz. prima Qualität, frisch eingemacht,

1/2 Büchse	1/2 Büchse	1/4 Büchse	1/8 Büchse
Mt. 2.20,	Mt. 1.20,	75 Pf.,	50 Pf.,

in Originalkisten à 100 Büchsen billiger; secunda Waare 1/2 Büchse 1 Mt. 90 Pf., 1/2 Büchse 1 Mt.

Selgoländer Kronen-Summeer

1 Mt. 30 Pf. per Büchse,

Selgoländ. Summeer, hohe Büchse, Mt. 1.10 p. Büchse, amerikan. do. — 95
amerikan. Salm " " " 1. u. Mt. 1.20
bei Abnahme von Originalkisten à 48 Büchsen 10 Pfg. billiger, empfiehlt (153/V.)

Joh. Braun,

Conserven-Fabrikant in Mombach bei Mainz.

Bestellungen auf eingemachte Gemüse und Früchte in Blechbüchsen werden jederzeit entgegengenommen. 306

Lissaboner Kartoffeln, neue Matjes-Häringe

frisch eingetroffen bei 13957

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Holl. Vollhäringe

13708

per Stück 6 Pf. empfiehlt
J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. echt und unfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich; **J. Scherer** in Destrach; **G. A. Altenkirch** in Lorch. 175

Zucht- und Schlachtgeflügel, Papageien, Brachtfinken, Parzer Kanarien u. s. w., Aquarien und Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände, Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetterlinge, Käfer u. s. w. Bahnstraße 2. 2213

Gute Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg. zu haben
Adelhaidstraße 71. 13502

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glänzend Geheilte beweisen, daß selbst solche Kranke noch die erstehende Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden ein warmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Zufendung von 20 Pf. zu beziehen durch **Th. Schenckelner**, Leipzig und Basel.

247

Theodor Horn, Nürnberg,

Wunderburgstraße 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewandt werden kann, jeden (à 200/L) 305

Unter **Garantie. Bandwurm.** Tausende geheilt.

G. M. Hesse's Pflanzen-Nahrung.

Allen Blumenfreunden unentbehrlich.

Enthält sämtliche zur Nahrung der Pflanze nothwendigen Stoffe in leicht löslicher Salzform, wie solche auch von der Pflanze aus dem Erdreich aufgenommen werden, ersetzt also durch seine Anwendung dem Erdboden die durch das Wachstum der Pflanze entzogenen Nährmittel vollkommen wieder und ist das Gedeihen ein überraschend lebhaftes.

In **Blechdosen** à 60 Pfg. und 1 Mt. 20 Pfg. nur allein ächt zu haben in der Drogenhandlung von

J. H. Lewandowski,

12447

16 Neugasse 16.

14 Nerostrasse 14

werden **Lumpen, Flaschen, Metalle** u. s. w. angekauft und dafür **höchster Preis** bezahlt. — Dasselbst wird eine gebrauchte **Decimalwaage** zu kaufen gesucht. 14054

Pfand-Verleih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24, leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 6620

Pfandleihanstalt

Niederreiter, 4 H. Schwalbacherstraße 4.
Spiegel, Bilderrahmen, Trumeaux etc. werden schön und billig angefertigt, sowie Bilder in Gold- und Politurleisten eingerahmt und alte Sachen neu vergoldet bei 13972
P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener, kupferner Waschkessel, zum Einmauern tauglich. Offerten an **Kreuzner & Hatzmann**, Albrechtstraße 23. 14250

Eine große, fast noch neue Badewanne und ein Vogelkäfig Abreise halber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14240

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7**, Ecke des Gemeindebadgäßchens. 9119

Herrenkleider werden angefertigt Metzgergasse 25 bei **W. Altenhofen**, Schneidermeister. 11159

Alpencurort Churwalden

(Graubünden, Schweiz, 4057' ü. M.).

(B. 11026 Et.) 14275

Hotel & Pension Krone (Curhaus).

Zwei resp. eine Stunde von Chur. — Curzeit vom 1. Juni bis 30. September.

Uebergangsstation: Ragaz-Engadin.

Curarzt: Dr. Venz.

Prop. Joh. Brügger.

Stickstoffoxidul (Lachgas).

Um vielseitigen Wünschen meiner Patienten gerecht zu werden, sah ich mich veranlasst, das Lachgas hier einzuführen. Dasselbe eignet sich vermöge seiner anästhesirenden Eigenschaft ganz vorzüglich zum schmerzlosen Entfernen kranker Zähne und Zahnwurzeln, namentlich auch da, wo behufs Anfertigung künstlicher Zähne kranke Wurzeln entfernt werden müssen. Ich bemerke noch, dass eine Zahnoperation mit Lachgas nicht unter 10 Mark ausgeführt werden kann.

Indem ich beifüge, dass mich mehrjährige Erfahrungen berechtigen, das Lachgas allen Zahnleidenden auf's Wärmste zu empfehlen, zeichne

Wiesbaden, im April 1880.

Hochachtung

H. Krane, Kranzplatz 1.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 12298

Institut für schwedische Heil-Gymnastik, Wiesbaden, Elisabethenstrasse 17, 1. Etage.

1) Heilgymnastische Curse (allgemeine Heilgymnastik, orthopädische und Athmungs-gymnastik, Massage) gegen schlechte Haltung und Schiefwuchs, chronische Unterleibsleiden, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen (Selenkleiden etc.), Störungen der Blutcirculation, chronische Lungen- und Nervenleiden u. dgl.

2) Pädagogisch-gymnastische Curse für Mädchen und jüngere Knaben, wöchentlich 2—3 Mal Nachmittags von 5—6 Uhr.

Anmeldungen werden in der Zeit von 2—4 Uhr Nachmittags erbeten. 13824

Frau Rosalie Staffel-Gallinger.

Frauenarbeits-Schule,

Schützenhofstrasse 3.

Die in unserer Anstalt für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen angefertigten Arbeiten sind Montag den 24. Mai Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Schulsaal ausgestellt.

Alle sich etwa dafür Interessirende laden wir zur Besichtigung derselben ergebenst ein.

14287 Julie Vietor. Luise Mayer.

Plissé wird gelegt Albrechtstrasse 37, Parterre. 10647

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 13

22 Michelsberg 22.

Frei-Concert.

12179

Wilh. Blicher.

Restauration Wenzel,

Faulbrunnenstrasse 8,

empfehlen ein gutes Glas Lagerbier, reingehalten
Weine à Flasche zu 60 und 75 Pf., Rothwein 1 Mark
20 Pf., vorzügliches Apfelwein, guten, bürgerlichen
Mittagstisch zu 45 Pf., sowie ein neues Billard. 13828

Restauration „Zum Mohren“

15 Rengasse 15.

Empfehlen einen guten Mittagstisch in und außer dem
Haus zu 1 Mark, sowie stets reichhaltige und billige
Restauration zu jeder Tageszeit. Außerdem bringe meine
reinen Weine und vorzügliches Exportbier in Flaschen
in Erinnerung. 11600

Jacob Becker.

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstrasse 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

15039

Leopold Wagner.

Restaurant Beau-Site

empfehlen

W. Kimpel. 6143

Biebrich a. Rh.

Hôtel Nassau,

Gartenlokal in unmittelbarer Nähe der Landungsbrücken,
dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Geschäftsführer Georg Ring,

14097

„Zum grünen Wald“.

Biebrich „zum Kaiser Adolph“

Den geehrten Besuchern Biebrichs bringe meine neu her-
gerichtete Gartenwirtschaft, sowie ein gutes Glas
Bier nebst Speisen etc. in empfehlende Erinnerung.
8930

Achtungsvoll C. Helbig.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

Nachdem sich unser Etablissement in hiesiger Gegend durch seine große Leistungsfähigkeit, sowie durch prompte und reelle Bedienung in den besseren Kreisen schon allgemein Eingang verschafft hat, empfehlen wir für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison unsere Nouveautés zu Original-Fabrikpreisen und bietet sich für Jedermann die günstigste Gelegenheit, auf die vortheilhafteste Weise aus erster Hand zu beziehen.

Wir haben den Beschluß gefaßt, statt, wie üblich, nur ganze Stücke an Consumenten abzugeben, nunmehr auch kleinere Quantitäten zur gleichen Begünstigung an Privatleute zu erlassen. Das Unternehmen der Tuch-Ausstellung ist auf die strengst solide Basis gegründet und hat in Folge dessen eine rapide Ausdehnung gewonnen. Für frische, reelle, fehlerfreie Fabrikate wird Garantie geleistet. — Wir versenden Muster nach allen Gegenden franco und kann man sich überzeugen, daß durch diesen Bezug für den Käufer große Vortheile entstehen; die Waare wird ohne Unterschied des Facturabetrages überallhin portofrei geliefert und erwachsen dem Auftraggeber keinerlei Unkosten.

Das Sortiment unserer Collection enthält eine reiche Auswahl von allen in- und ausländischen Erzeugnissen der Tuchmanufaktur und wird jeder Interessent, der von den Proben Einsicht nimmt, selbst bei verwöhntem Geschmace seinen Wunsch befriedigen können.

Muster franco!

Waarensendungen franco!

Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg.

(Wimpfheimer & Cie.)

5991

Englisch Melton und Striped Melton (Regenmäntel-Stoffe), Breite 120 Ctm., per Mtr. Mk. 1. 10. — Prima Melton in allen Farben zu Regenmäntel und Jacken, Breite 130 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60. — Englisch Stella, prima Qualität, zu Regenmäntel, Breite 130 Ctm., per Mtr. Mk. 3. 50. — Englische wasserdichte Joppen- und Reismantelstoffe, Breite 124 Ctm., per Mtr. Mk. 4. 50. — Englische Zwirn-Buxkins, reine Wolle, sehr dauerhaft, zu complete Anzügen, Breite 124 Ctm., per Mtr. Mk. 5. — Engl. Doeskins, geeignet für Knaben-Garderobe, Breite 120—124 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60 bis 3. 80. — Engl. Cheviots, gute Qualitäten, zu complete Anzügen, Br. 130 Ctm., per Mtr. Mk. 5. 60. — Engl. Beaconsfield, zu Anzügen, Breite 124 Ctm., per Mtr. Mk. 5. 60. — Engl. Twills in reiner Wolle, zu Beinkleidern, Br. 130 Ctm., p. Mtr. Mk. 6. 50. — Sommer-Buxkins, deutsches Fabrikat, reine Wolle in den neuesten Couleurs, Breite 120 Ctm., per Mtr. Mk. 4, sehr beliebt zu Knaben-Garderobe. — Sarochette-Buxkins, Neuestes für Anzüge, demi saison, Breite 136 Ctm., per Mtr. Mk. 6. 50. — Luxemburger Sommer-Buxkins in allen Farben, Neuestes für seine Frühjahr-Anzüge, Breite 132 Ctm., per Mtr. Mk. 5. — Engl., deutsche und österr. Kammgarne zu feinen Salon-Anzügen, Br. 140 Ctm., per Mtr. Mk. 7. 50, 9 bis 12. — Berviers Sommer-Buxkins, Breite 140 Ctm., hochfeine Nouveautés, per Mtr. Mk. 7. 50. — Sedan-Buxkins, das Feinste zu egal Anzügen für Frühjahr und Sommer, per Mtr. Mk. 9. — Forster, Crimmitzauer und Peizer Buxkins, per Mtr. Mk. 5. 50, 6, 7 bis 8. 50. — Schwarze engl. Union-Clothes, Br. 120 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60. — Schwarze Tuche, Satins, Croisé und Delustré in prima Qualitäten (matt und glanzreich), per Mtr. Mk. 4. 50, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12. — Reinwollene Diagonals zu Frühjahr-Paletots in allen existirenden Farben, Br. 130 Ctm., per Mtr. Mk. 6. — Manchester Kammgarne zu Paletots und Frühjahr-Anzügen, Br. 140 Ctm., per Mtr. Mk. 12. — Für Feuerwehr- und sonstige Vereine empfehlen schwere Landwolltuche, Breite 118—124 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60, 3, 3. 80, 4. 50, 5. 25, 6. — Engl. wasserdichtes Ledertuch zum Strapaziren, Br. 124 Ctm., per Mtr. Mk. 7. — Glatte modifarbig Tuche und Buxkins, per Mtr. Mk. 5. 50 und 6. 50. — Aechte wollfarbige, feine Diana-Stoffe, Br. 140 Ctm., per Mtr. Mk. 7. 50, besonders dauerhaft für Paletots und Regenmäntel. — Brünner Diagonal-Paletots, Br. 140 Ctm., p. Mtr. Mk. 8. 50. — Engl. Cheviots, prima Qual., zu compl. Anzügen u. Paletots, Br. 159 Ctm., p. Mtr. Mk. 9. 50.

Mantelets,
Jaquets & Regenmäntel
von 10 Mk. an.

13852

Damen-Mäntel-Fabrik.

Reichhaltigste Auswahl!

Billige Preise!

Cäcilie v. Thenen im Stern.

**Damenkragen und Garnituren,
Rüschen und Plissés, Barben,
Corsetten,
Damen- und Kinderschürzen,
Kinderkleidchen**

empfehlte in großer Auswahl

13618

W. Ballmann, Langgasse 13.

Neue wollene Tücher

für Damen, sowie Leinen- und Alpaca-Schürzen in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

103 Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Deutsche und französische Corsets

in lang und halblang verkaufe, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis.

Fr. Simons,

13960

Metzgergasse 35.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

291

empfehlte in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Ablen“.

14036

Zahnpulver, Zahnbürsten, Zahntinktur,
12495 **Wilh. Simon, große Burgstraße 8.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mein **Confections-Geschäft** von Schwalbacherstraße 32 nach **große Burgstraße 3** verlegt habe.
14200 **Louise Hoffmann, Kleidermacherin.**

Färberei, Druckerei und chemische Waschanstalt

Schulgasse 15, **Friedr. Schütz, Schulgasse 15.**

Herren- und Damen-Garderoben werden in allen Farben auf das Schönste gewaschen und gefärbt, als: seidene, wollene, baumwollene und gemischte Stoffe aller Art, sowie Bänder, Blonden, Crêpe, Putzseiden und Glacé-Handschuhe. **Flecken-Runen und Färben** von Möbelstoffen, als: Plüsch, Damast, Rips und baumwollene Gardinen, Alles auf's Schnellste unter billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

13858 **Friedr. Schütz, Schulgasse 15.**

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt.
11948

G. Okel, Gutmacher, Michelsberg No. 3,
empfehlen sich im Waschen, Färben und Façonieren von Filz- und Strohhüten.
7716

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigst angefertigt von **Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 2.** 6216

Zöpfe und Locken von ausgefallenen Haaren und alle anderen Haararbeiten, sowie das Färben derselben wird gut und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin, Karlstraße 5, Parterre rechts.
8278

Bestes Mittel gegen Mottenfraß sind

rohe Tabaksblätter.

Zu haben bei
11379 **Siegmund Baum, Kirchgasse 24, Wiesbaden.**

Die Wagen-Fabrik
von **Friedrich Becht**
in Mainz (D.F. 9582.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von solidester Arbeit bei billigen Preisen.
92

Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Eine Dame ertheilt gründlichen Mal- und Zeichnen-Unterricht. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Weillstraße 18, Bel-Etage. 13575

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht einige Stunden des Tages vorlesen zu können. Näh. Exped. 13822

2 Herren erhalten in einem Privathause guten, bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. Näheres Expedition. 13794

J. Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4,
empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten.
3673

Ankauf von Gläsern Gailbrunnenstraße 5. 14374

Carl Jung Wittwe,

Stein- und Bildhauer-Geschäft,
vis-à-vis dem alten Friedhofsportale in Wiesbaden, empfiehlt sich in der Ausführung von **Monumenten** und **Grabdenkmälern** aus cararischem Marmor, Granit und Sandstein u. in bestem Geschmack, zu den billigsten Preisen unter jahrelanger Garantie.
1213

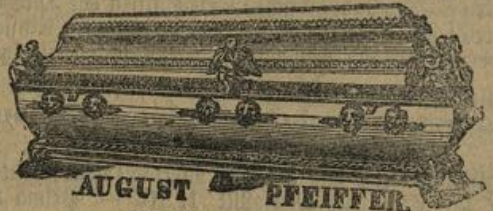
Grab-Monumente

von den einfachsten Schrifttafeln bis zu den reich verzierten Denkmälern in Marmor, Granit und Sandstein, ferner **Grab-Geländer und Kreuze** in Gußeisen, dauerhaft und reich vergolbet, empfiehlt in solidester Ausführung und größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

C. Roth,

Grabstein-Geschäft und Bildhanerei,
10109 Rheinstraße 43. Platterstraße 24.

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.
8830

Fußbodenlack,

sobald trocknend und geruchfrei, sowie alle übrigen zum Aufstreichen der Fußböden dienenden Artikel empfiehlt sämmtlich in bester Qualität die **Material- und Farbwaren-Handlung** von

Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
11587 Rengasse 4.

Lieferneß Anzündeholz

in schöner, trockener Waare per 1 Centner = 4 Sacke 2 Mark, bei Abnahme von 5 Centner Engros-Preis, Wiederverkaufern Rabatt, empfiehlt

G. C. Herrmann, Holz- & Kohlenhandlung,
Dorheimerstraße 27. 11974

Anzündeholz, trocken, 5 Sacke ca. 1 1/2 Ctr., 3 Mk. 10 Sacke 5 Mk. 80 Pfg.; 20 Sacke 11 Mk. 50 Pfg. Buchenscheitholz, geschn. und gesp., per Ctr. 1 Mk. 60 Pfg. Spundeholz per Ctr. 1 Mk. 25 Pfg.; für Bäder: 3-schuh. Lieferneßscheitholz per Klafter 27 Mk., 1/2 Klafter 14 Mk. per compt. frei in's Haus Adelheidstraße 42, Depot von Fabriken-Abfallholz. 7727

Ruhrkohlen.

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50, Stückkohlen Ia Mark 19. 50, Gew. Ruhrkohlen I. Sorte Mark 19. 50
per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.**

Biebrich, im Mai 1880. Jos. Clouth.

Wasche kann gebleicht werden bei
13925 **Baumann, Holzhandlung, Adolphsallee.**

Lehrerin.

Eine für das höhere Schulfach geprüfte, evangelische Lehrerin wird zum 1. September c. von einer in der Provinz Westfalen auf dem Lande (Eisenbahn-Station) wohnenden, angesehenen Familie gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Meldung unter Angabe der Ansprüche und Beifügung der Zeugnisse — in Abschrift — unter E. K. 3 bei der Exped. d. Bl. niederlegen. Beifügung einer Photographie erwünscht, indessen nicht erforderlich. 13896

Eine junge Engländerin, im Unterrichten erfahren, wünscht **Englische Stunden à 50 Pfg.** zu erteilen. Näheres Dambachthal 9. 14145

M^{de} Leontine Schaefer,

Institutrice diplômée, Elisabethenstrasse 7. Leçons de langue française, cours de conversation par mois 6 Mark. 10841

Stenographischer Unterricht

nach einer neuen, in nur wenigen Stunden leicht erlernbaren Methode. Honorar pro Kursus 15 Mk. Unterricht im Englischen, Französischen, Zeichnen, in der Musik, einfachen und doppelten Buchführung u. zu mäßigen Preisen. Näh. Expedition. 12651

Gesang-Unterricht.

Eine Dame, welche **Gesang-Unterricht** nach italienischer Methode erteilt, sucht noch einige Schülerinnen. Empfehlungen erster Familien in Mainz und Wiesbaden können gegeben werden. Offerten unter Chiffre L. G. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13328

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Haus-Verkauf.

Wegzugs halber wird ein **Geschäftshaus** in guter Lage für die Tage von 9000 fl. unter günstiger Bedingung verkauft. Käufer wollen ihre Adressen unter L. 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 14188

Ein Landhaus mittlerer Größe, an der belebtesten Promenade der Stadt, enthaltend 15 Zimmer, 10 Mangarden, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Näheres Expedition. 9018

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen) mit schönen Gärten, herrlichen, gesunden Lagen, sehr preiswürdig zu verkaufen übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 8179
Das **Haus Adelheidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655
Das **Haus Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelheidstraße 48, Part. 10005

Villen zu verkaufen. **Villen zu vermieten.**

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14.

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 9813
Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am Rhein, zu verkaufen. 8320

Verkauf einer Villa, hochelegant, mit oder ohne feinstem Mobiliar, eine Villa nahe dem Curhause und Parkanlagen mit großem Garten, 33,000 Thlr.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 11465

Eine **herrschaftliche Besitzung (Villa)** mit Oeconomiegebäuden und 50 Morgen guter, rentabler Länderei, arrondirt um die Gebäude liegend, in der Nähe der Bahnstation mit vollständigem Inventar für 50,000 Mark mit ca. der Hälfte der Anzahlung zu verkaufen durch

J. Imand, Weisstraße 2. 83

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 14089

Eine **herrschaftliche Besitzung** mit ca. 30 Morgen, nahe dem Walde in der Nähe Frankfurt's, aus gewissen Familien-Verhältnissen Wegzugs halber für 56,000 Mark, ein **kleines Gut** von 17 Morgen und können 30 Morgen billiges Pachtland dazu gegeben werden, mit Wirtschaft und Spezereigeschäft nebst vielen miethbringenden Räumlichkeiten in der Nähe Wiesbadens, wegen Krankheit und Alter zu 25,000 Mk. unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen beauftragt

J. Imand, Weisstraße 2. 83

Bier-Lokal

ist Wegzugs halber unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näheres Hochstätte 22. 14244

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter Kundschaft ist Wegzugs halber auf gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14014

An hiesigem Plage wird ein rentables

Friseur- und Rasir-Geschäft

mit guter Kundschaft, auch einzeln, in Kauf oder Tausch gesucht. Offerten beliebe man zu richten an 13610

Wilh. Berchert, Friseur, Heddingen.

In der Nähe **Limburgs** ist eine **Mühle** mit zwei Mahlgängen, belegen an der Chaussee, sowie eine Oelmühle und eine Schneidemühle mit bedeutender Wasserkraft, großen Oeconomiegebäuden und circa 27 guten Aekern und Wiesen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Stern's Bureau**, Manergasse 13, 1 Etage. 14223

Ein **Garten**, 40 Ruthen, mit Einfahrtsthor, auch als Lagerplatz sich eignend, in der Nähe der neuen Synagoge, auf sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 14222

42 Ruthen Acker Ecke der Wörth- und Dohheimerstraße, für Lagerplätze geeignet, ist zu verpachten.

Reinhard Schmidt, Elisabethenstrasse. 8303
20,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszul. N. Exp. 13905
18,000—20,000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek zu 4 bis 4½ pSt. gesucht. Offerten unter S. # 83 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 14252

120,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4½ % auszul. N. Exp. 13904
10,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Schriftliche Offerten unter S. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14292

B e r i c h t

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 15. bis 22. Mai 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. — Mk. — Pf. Safer per 100 Kilogr. 12 Mk. — Pf. — 16 Mk. Stroh per 100 Kilogr. 5 Mk. — Pf. — 5 Mk. 60 Pf. Heu per 100 Kilogr. 3 Mk. 30 Pf. — 8 Mk. — Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mk. 72 Pf. — 137 Mk. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mk. 86 Pf. — 130 Mk. 28 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. 16 Pf. — 1 Mk. 24 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 38 Pf. Rälber per Kilogr. 88 Pf. — 1 Mk. 28 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 Mk. 50 Pf. — 9 Mk. — Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 20 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mk. 40 Pf. — 2 Mk. 80 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 25 Pf.

— 1 Mt. 50 Pf., Handläse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf.,
 Fabrikfäse per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Rotebelen per
 100 Kilogr. 36 Mt. — Pf. — 40 Mt. — Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf.
 — 60 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 10 Pf., Gurken per Stück 20 Pf.
 — 50 Pf., Spargeln per Kilogr. 60 Pf. — 1 Mt. 40 Pf., grüne
 Bohnen per 100 Stück 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., frische Erbsen
 per Kilogr. 1 Mt. — 1 Mt. 20 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 10 Pf. —
 14 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per
 Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kürchen per Kilogr. 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt.
 40 Pf., Stachelbeeren per Schoppen 18 Pf. — 20 Pf., Kastanien
 per Kilogr. 44 Pf. — 50 Pf., eine Ente 2 Mt. — Pf. — 2 Mt.
 30 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. —
 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Mal per Kilogr.
 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Hecht per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf.,
 Backfische per Kilogr. 40 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr.
 54 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 54 Pf.,
 Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per
 30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt.,
 Vorrath 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — 42 Mt., gewöhnliches
 (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 Mt. — 40 Mt., Roggenmehl per
 100 Kilogr. 30 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 36 Pf. — 1 Mt. 40 Pf.,
 Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 32 Pf., Kuh- oder Rind-
 fleisch 96 Pf. — 1 Mt. 8 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt.
 38 Pf., Kalbfleisch 88 Pf. — 1 Mt. 28 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — 1 Mt.
 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf.,
 Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. —
 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweine-
 schmalz 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwanen-
 magen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwanenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf.
 — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf.
 — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blut-
 wurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Wegen des Frohnleichnamstages in nächster Woche wird der
 Fruchtmart Mittwoch den 26. Mai c. dahier abgehalten.

Die gestrengen Herren des Maimonates. *)

Der schöne Blüthenmonat hat sich in diesem Jahre etwas frostig ange-
 lassen und mehr als erwünscht Erinnerungen an die abnormen Witterungs-
 verhältnisse des vergangenen Winters wachgerufen. So schön auch der
 spanische Flieder seine Dolben entfaltete, so düstlich der Weibhorn seinen
 Blüthenschnee über Hag und Busch ergoß und so bunt die verschiedenen
 Frühlingsblümchen im Wiesengrün aufschossen, so hat doch noch bis in die
 letzten Tage ein kalter Wind über die Flur geweht und die Witterung im
 Ganzen sich als unfreundlich erwiesen. Wir waren in das astronomische
 Frühjahr getreten, aber von dem milden Lenzhauch und seinen wohlthätigen
 Wirkungen vermochten wir wenig zu verspüren. Wochen hindurch herrschte
 der rauhe Nordostwind. Die Nachtigall sang, aber die Erftaltungen hörten
 nicht auf; allerorts hörte man Husten wie im März oder Februar.

Die Kälte der letzten April- und der ersten Maitage dieses Jahres hat
 indeß nichts Anormales an sich. Sie kehrt regelmäßig jedes Jahr wieder,
 bald etwas früher, bald etwas später. Die „gestrengen Herren“ sind ja
 hinlänglich bekannt, die „Kältebringer“ als die der Volkswitz die Kalender-
 Heiligen bezeichnet, deren Gedächtniß an die Tage des 11., 12. und 13. Mai
 geknüpft ist: St. Mammertus, St. Pancratius und St. Servatius. Die
 Tradition ist nicht nur in Deutschland vorhanden, wir finden sie u. A.
 auch in Frankreich, wo die genannten Heiligen den Namen „saints de
 glace“ führen. Daß der Ueberlieferung thatsächliche Verhältnisse zu Grunde
 liegen und der in der Regel kurz vor der Hälfte des Maimonates ein-
 tretende Kälterückschlag auf bestimmte physikalische Vorgänge zurückzuführen
 ist, unterliegt keinem Zweifel, irrig ist nur die Ansicht, welche das Phä-
 nomen an bestimmte Kalendertage binden will, und der Entstehungsgrund,
 den man ihm bis jetzt beigelegt hat. In der Regel läßt man als solchen
 einen astronomischen Vorgang gelten. Gegen den 10., 11. und 12. Mai,
 so sagt man, ist eine der sogenannten Sternschnuppen-Perioden und mit
 dieser steht das Sinken der Temperatur im Zusammenhang. Die Erde
 geht durch einen Asteroiden-Ring. Die kleinen Meteormassen werden von
 der Erdmasse angezogen und durchschneiden die Atmosphäre derselben mit
 einer Geschwindigkeit von 29–30 Kilometer in der Secunde; sie brücken
 die Luft vor sich zusammen und erwärmen und entzünden sich infolge
 dessen. Die Wirkung ist um so größer, je größer die Anzahl der Asteroiden

*) Nachdruck verboten.

ist. Im Mai steht der Ring zwischen der Sonne und uns; im November
 dagegen gehen wir vor dem Ringe vorbei. Im ersteren Falle bildet der
 Ring eine Art Schirm, darum sinkt die Temperatur; in letzterem wirkt
 er reflectirend, daher die Zunahme der Wärme und daher die Erscheinung,
 die wir mit dem Namen „Allerheiligen-Sommer“ zu bezeichnen gewohnt sind.

Diese Theorie ist sehr hübsch und geistreich eronnen, aber nicht stich-
 haltig. Denn wenn sie begründet wäre, dann müßte das Sinken oder
 Steigen der Temperatur regelmäßig an demselben Tage des Jahres und
 überall auf der Erde eintreten. Nun ist aber der beregte Temperatur-
 wechsel ein Phänomen, das nur an bestimmten Orten und keineswegs all-
 gemein wahrgenommen wird; auch ist es durchaus nicht an feste Kalender-
 tage gebunden.

Viel wahrscheinlicher ist eine Hypothese des französischen Gelehrten
 Henri de Parville. Dieser hat früher schon darauf aufmerksam gemacht,
 daß allem Anscheine nach der Temperaturwechsel einer Veränderung in der
 astronomischen Declination des Mondes folgt, d. h., daß dieser Wechsel
 von der Stellung des Mondes zur Erde abhängt, die nach der Abweichung
 dieses Gestirns von dem Aequator gemessen wird. Von der Mond-Decli-
 nation, so behauptet nun neuerdings Parville, ist auch der Temperatur-
 Rückschlag abhängig. Der südlichen Declination, so führt er aus, entspricht
 Kälte oder Nordwind, der nördlichen Wärme oder Südwind. Je nach
 der Declination fällt oder steigt die Temperatur. Wenn der Wechsel vor
 dem 10. Mai eintritt, wird der Kälterückschlag mit den „gestrengen Herren“
 zusammenfallen; kommt er früher oder später, so wird sich der Rückschlag
 beschleunigen oder verzögern.

Will man eine Hypothese gleich der vorliegenden auf ihren Werth
 prüfen, so muß man sie mit den thatsächlichen Verhältnissen zu-
 sammenhalten. In diesem Jahre, sowie in den vorangegangenen bestätigt die
 Beobachtung in ganz merkwürdiger Weise die von Parville aufgestellte
 Vermuthung.

Seit dem 29. April befanden wir uns in voller südlicher Declination;
 sie erreichte ihr Ende am 5. Mai; ihr Einfluß währte bis zum 9. und
 10. dieses Monats; die Temperatur mußte sich demnach genau während
 der für besonders kalt geltenden Tage, d. h. während des 11., 12. und
 13. erhöhen, was buchstäblich eingetroffen ist. Parville hatte in den ersten
 Tagen dieses Monats darauf aufmerksam gemacht und namentlich die
 Meteorologen zu Beobachtungen aufgefordert. Nach der herrschenden An-
 sicht hätte die Temperatur vom 11. an sinken müssen. Nach der Hypothese
 Parville's mußte etwas vom 10. an sich ein Steigen bemerkbar machen.
 Thatsächlich war am 12. der Wechsel in aller Schärfe bereits eingetreten.
 Da die frühere Ansicht und die neue Hypothese in conträrem Gegenlage
 zu einander stehen, muß die eine die andere ausschließen und dadurch ihren
 Werth bekunden.

Einen zweiten Rückschlag stellt Parville seiner Theorie nach für den
 22. Mai in Aussicht, weil alsdann die südliche Declination wieder einge-
 treten sein wird. Es ist dies die zweite Kälte-Periode des Maimonates,
 welches die Volkswitzheit in die Worte kleidet:

„Sanct Urban

Ist auch noch ein Grobian.“

Bewahrheitet sich auch für diesen Fall die Vermuthung des französischen
 Gelehrten, so dürfte die Declinations-Theorie nochmals bedeutend an Werth
 gewinnen.

In diesem Jahre hatte der Kälte-Rückschlag vor den „gestrengen
 Herren“ einen Vorsprung voraus — er fiel in die ersten zehn Tage des
 Monats. Im vorigen Jahre (1879) kam er noch früher, dauerte aber bis
 über die „gestrengen Herren“ hinaus, die mit der südlichen Declination
 zusammenfielen. Im Jahre 1878 dagegen kam er etwas später, nachdem
 die „Gestrengen“ schon vorübergezogen, gegen den 15. Mai. Im Jahre
 1877 fielen die Tage des 10., 11. und 12. Mai mit der südlichen Declina-
 tion zusammen und es trat der Rückschlag um diese Tage ein. Im
 Jahre 1876 war die Coincidenz noch exacter und es begann die Kälte
 genau mit dem 10. Mai. Im Jahre 1877 blieben die Tage des 10., 11.
 und 12. Mai warm; die südliche Declination trat erst am 16. ein und der
 Rückschlag hielt gleichen Schritt mit ihr. Im Jahre 1874 stellte sich die
 Kälte wie in diesem früher ein und fiel auf den 1., 2. und 3. u. s. w.

Wir brauchen uns nicht nach noch weiteren Beispielen umzusehen. Die
 mitgetheilten reichen zum Beweise hin, daß die Periodicität der Kälte am
 10., 11. und 12. Mai nur eine annähernde ist und jedenfalls durch etwas
 anderes bedingt wird, als den Durchgang des Erdballes durch einen
 Asteroiden-Ring.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein Familienvater, welcher in Folge eines langjährigen, chronischen Uebels arbeitsunfähig geworden und einem gänzlichen Siechthum entgegensteht, wenn nicht kräftige Nahrung seine verschwundenen Kräfte wiederherstellt, bittet Private oder Weinbändler um billige Ueberlassung mehrerer Flaschen guten alten Bordeauxweines gegen Barzahlung. Ärztliche Zeugnisse liegen vor. Gef. Offerten unter Chiffre D. F. besorgt die Expedition d. Bl. 14310

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.**, pract. Hebamme, große Langgasse 7 in Mainz. 12312

Stuck-Ornamente

(Rosetten, Medaillons etc.), verschiedene Muster, sind zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen: 1 Krankenwagen (Fahrrad) und einige Parzer Kanarienvögel, Männchen. Faulbrunnenstraße 8.

Pfandschein (silberne Damenuhr mit schm. Kette) ging verloren. Abzugeben Schachtstraße 7, 2 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt. 14381

Ein Kind, 2—3 Jahre alt, erhält gute Pflege bei Leuten ohne Kinder. Näh. Expedition. 14324

Nach Speier! Herzlichen Glückwunsch zu dem neu betretenen Lebenspfad. E.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Weißzeug-Maschinen-Näherin (auf Wheeler und Wilson) sucht Stellung in einem Geschäfte. Näh. Exped. 14217

Eine geübte Maschinen-Näherin (Wilson und Singer) wünscht Beschäftigung in einem Kleidermacher-Geschäft; auf Verlangen die ganze Woche. Näh. Feldstraße 14, 1 St. h. 14291

Eine zuverlässige Frau sucht eine Monatsstelle für Morgens. Näheres Nerostraße 36, Vorderhaus. 14301

Ein Bügelmädchen sucht Beschäft. N. Bleichstraße 15a. 14294

Eine junge, alleinstehende Wittwe sucht Monatsstelle für den ganzen Tag, am liebsten bei Fremden. Näh. Geisbergstraße No. 10, 3 Stiegen hoch. 11114

Ein braves Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näheres Rheinstraße 53. 14232

Für ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen wird Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern gesucht. Offerten unter E. H. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14247

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie in Bayern, welches noch nicht gedient hat, aber in allen feinen Haus- und Handarbeiten sehr ausgebildet ist, sucht Stelle zur Bedienung einer einzelnen Dame oder zur Pflege erwachsener Kinder; auch würde dasselbe in guter Familie eine Stelle als Stütze des Haushalts annehmen. Näh. Exped. 13809

Eine gesunde und mit gutem, ärztlichem Zeugniß versehene Schenkamme vom Lande sucht bei einer wohlhabenden Familie Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 13930

Ein in häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle als Mädchen allein in einer kleinen Familie oder als Hausmädchen für hier oder auswärts. Näheres Karlstraße 7, 2. Etage. 14279

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und putzen kann, sucht Stelle. Näh. Steingasse 5, 1 St. 14290

Ein von seiner Herrschaft bestens empfohlenes, feineres Hausmädchen sucht zu Anfang Juni eine Stelle. Näheres Kapellenstraße 35, 3. Etage. 14287

Für ein 15jähriges Mädchen vom Lande wird bei einer anständigen Herrschaft Stelle als Dienstmädchen gesucht. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näheres Expedition. 14326

Ein Mädchen vom Lande, welches zu jeder Arbeit willig ist, sucht sofort Stelle. Näh. Frankenstraße 8, Gartenh. 14317

Personen, die gesucht werden:

Geübte Kleiderarbeiterinnen finden sofort Stellung Langgasse 50 im 2. Stod. 14249

Lehrmädchen gesucht

zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges, feines Strumpfwaren-Geschäft. Näheres Expedition. 13264

Ein anst. Mädchen, das etwas von der Küche versteht, für Monatsdienst gesucht Taunusstraße 13, 1 St. h. 14208

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, welches waschen und gut bügeln kann, in die Nähe Wiesbadens gesucht; nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege hoch rechts.

Zum Eintritt zwischen dem 1. und 6. Juni eine zuverlässige, feinstädterliche Köchin gesucht, die sich jeder Hausarbeit unterzieht. Näh. Leberberg 5 Morgens zw. 8 und 10 Uhr. 14216

Eine Dame sucht ein gutmüthiges, gesittetes und erfahrenes Mädchen zur Pflege und Bedienung. Näh. Vormittags Parkstraße 15, Parterre. 13947

Dienstfuchende aller Branchen erhalten sofort Stellen durch Frau **Pauly**, Schwalbacherstraße 65. Dasselbst können anständige, dienstfuchende Mädchen Kost u. Logis erhalten. 13658

Ein älteres, sauberes Mädchen oder eine Frau, welche mit kleinen Kindern umzugehen versteht, wird gesucht. Näh. Moritzstraße 42, 1 Stiege hoch, bis 12 Uhr Vormittags. 14306

Wir suchen einen in Pumpen-, Gas- und Wasserleitungsarbeiten durchaus tüchtigen und erfahrenen Installateur bei gutem Lohn dauernd zu engagiren. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden. 14188

Mossot & Rosler in Mannheim.

Ein braver Schreiner-Lehrling ges. Kirchgasse 30. 13071

Mechaniker-Lehrling ges. Emserstr. 75. Schmidt. 12710

Schneiderlehrlinge gesucht Schwalbacherstraße 37. 14311

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. Juli oder 1. October im besten oder ländlichen Theile der Stadt eine Bel-Etage von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör. Adressen unter E. D. 22 befördert die Exped. d. Bl. 14171

Eine Dame sucht zum 1. September resp. auch später eine Wohnung von etwa 3 Zimmern, mit oder ohne Möbel, Parterre, in der Taunusstraße oder deren Nähe. Gef. Offerten unter W. W. 27 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13948

Zwei ruhige Damen suchen vom 1. October an eine Bel-Etage von 6—7 Zimmern in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten unter G. E. 18 durch die Exped. d. Bl. erbeten. 13973

Angebote:

Abelhaidestraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Tr. h., sind 3 fein möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 10165

Bleichstraße 35 im Hinterhaus, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14314

Castellstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer für 12 Mark monatlich zu vermieten. 14327

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 14226
13651

Dokheimerstraße 47

sind im 2. Stock 1 Zimmer und Küche, sowie in der Front-
spitze 1 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. Juli zu beziehen.

Villa Echosstraße 1 ist noch eine Wohnung, Sonnen-
seite, zu vermieten: 4 Zimmer und
Küche 1 Tr. hoch und 3 Zimmer 2 Tr. hoch, Keller, Boden,
Hintergarten. Näheres in No. 6. 11513

Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblierte
Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten.
Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 11930

Elisabethenstrasse 10,

Parterre, 1 eleg. möbl. Salon und 1—2 Schlafzimmer sogleich
zu vermieten. 14107

Faulbrunnenstraße 7, 2 Treppen hoch, ein einfach mö-
bliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 12537

Friedrichstr. 12, B. L. (Mittelb.), ein möbl. Mansardzimmer m.
gutrgl. Kost (à Woche 9 M.) an einen reinl. Arbeiter z. v. 13976

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder
auch ohne Scheuer und Stall zu vermieten. 8954

Geisbergstraße 24 ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

Hainerweg 4

ist das Hochparterre, enthaltend einen Salon mit Balkon, vier
Zimmer, 2 Mansarden und Küche nebst Zubehör, auf den
1. Juli unmöbliert zu vermieten. Besichtigung Nachmittags
zwischen 4 und 6 Uhr. 14280

Helenenstraße 6, Mittelbau, 2 Stiegen hoch, ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 13626

Hellmundstraße 1, 2 St. h., ist ein freundlich möbliertes
Zimmer bei ruhigen Leuten zu vermieten. 14190

Jahnstraße 3, eine Treppe links, sind 1 auch 2 gut möblierte
Zimmer zu vermieten. Besichtigung von 9—6 Uhr. 13826

Kapellenstraße 10, Hochparterre, sind zum 1. Juli 2 gut
möblierte Zimmer auf dauernd zu vermieten. 14211

Villa Kapellenstraße 23a

sind 3—8 elegante Zimmer, möbliert, mit Benutzung des
Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres
im Hause von 10 bis 12½ und 3 bis 6 Uhr. 12011

Banggasse 3 möbliertes Zimmer und Cabinet zu verm. 14032

Bouisenstraße, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Näheres Expedition. 12136

Bouisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6181

Marktstraße 13, Bel-Etage, ist ein freundliches Zimmer
möbliert an einen anständigen Herrn zu vermieten. 12942

Moritzstraße 1, Bel-Et., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6232

Moritzstraße 6, Zimmer zu vermieten. 8963

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu-
sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Rheinbachstraße 3, Hochparterre, sind zwei gut möblierte
Zimmer zu vermieten. 13829

Rheinstrasse 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension
zu verm. Näh. Bel-Etage. 7196

Rheinstraße 41 ist eine Parterrewohnung zu verm. 14319

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zim-
mern nebst Zubehör, à 1600 Mark per Jahr, sofort zu
vermieten. 10052

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turmhaufe gelegen, ist eine herrschaftlich möblierte
Wohnung von Anfang Mai an anderweitig zu verm. 11355

Taunusstraße 7, 2 Treppen hoch links, ist eine
möblierte Wohnung von
5 Zimmern, Küche u. Abreise halber billig zu vermieten.
Einzu-
sehen von 10—12 Uhr. 12389

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 13259

„Villa Carola“, Wilhelmsplatz 4, 2. Stock
2 große, freundliche Zimmer, möbliert, miethfrei.
Pension im Hause. 14139

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstraße, sind
Kohlenkeller und Mansarde vom 1. August an zu verm. 14285

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 11345

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 11129

Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
Schwalbacherstraße 7. 13441

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 3, 1 St. 13987

Ein möbliertes Zimmer mit Kost ist billig zu vermieten
Häufergasse 17. 14162

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Banggasse 13. 14201

Das Schmelzeisen'sche Haus Römerberg
No. 38 ist an einen soliden Mann auf eine
lange Reihe von Jahren zu vermieten.

Näheres bei Friedrich Bickel, große
Burgstraße 12. 14213

Zwei freundliche Zimmer zu verm. Nerostraße 11a, 1 St. 14261

Möbliertes Zimmer und Cabinet mit Balkon zu vermieten
Friedrichstraße 5, 2 St. hoch. 14234

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 10068

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu ver-
mieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird
die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 12801

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ebenso zwei
ineinandergehende Mansarden. Näh. Kirchgasse 34. 13352

In der Villa

neben Prinzessin von Arded (Sonnenbergerstraße 45) ist der
1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten.

Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung
dieselbst oder bei B. Mayer, Hellmundstraße 11. 2422

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost
billig zu vermieten Nerostraße 2, 2 Treppen hoch. 10370

Zu vermieten:

Eine Parterre-Wohnung (Schwalbacherstraße 32, Allee-
seite), bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör,
Badeeinrichtung und Mitbenutzung des Gartens. 12673

Elegant möblierte Wohnung

von 6 Piecen, Balkon u. vom 15. Mai ab zu vermieten.
Näh. Adelhaidstraße 42, Parterre. 10250

Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 14093

Ein kleines Dachlogis an ruhige Leute ohne Kinder auf gleich
zu vermieten Nicolasstraße 8. 14281

Zu vermieten

sind mehrere elegant möblierte Zimmer. Näheres Saalgasse 36,
1. Etage, vis-à-vis der neuen Anlage des Kochbrunnenplatzes.

Mein **Laden** mit zwei anstoßenden Zimmern ist auf gleich zu
vermieten. **Georg Abler**, Taunusstraße 27. 13990

Laden

zu vermieten **Marktstraße 6** („zum Chinesen“). 14003

Wirtschafts-Lokal zu vermieten. Näh. in der Exp. 14320

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei
F. Dinges, Herrnmühlgasse 3. 12842

Friedrichstraße 10 im Mittelbau kann ein reinlicher Arbeiter
Logis erhalten. 14071

Junge Leute erh. Kost u. Logis Markt 7, Speisewirtschaft. 13941

Zwei anst. Mädchen erh. Schlafstelle Rheinstraße 34, Stb. 14318

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die Mittheilung, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Braut,

Mathilde Huth,

heute Abend 6 Uhr von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet **Montag den 24. Mai Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Dambachthal 12**, aus statt.

Amalie Huth und Söhne.
Dr. med. Hermann Nebel.

Wiesbaden, den 21. Mai 1880.

14297

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Maria Elisabetha Beckel,
geb. **Schlink,**

in Folge eines Schlaganfalls nach viertägigem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 23. Mai Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 38, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

14289

Georg Bach.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Morgen verschied nach langem, schweren Leiden unser geliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, **Karl Anton Sopp.**

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 23. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Hirschgraben 5, aus statt. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen aller Angehörigen:

14300

Die trauernde Gattin.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Wilhelm Hofmann,** Schuhmacher. Indem ich Freunde und Bekannte davon in Kenntniß setze, bemerke ich zugleich, daß die Beerdigung Sonntag den 23. Mai Nachmittags 4 1/4 Uhr vom Sterbehause, Walramstraße 31, aus stattfindet.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Wittwe:

Elise Hofmann, geb. Mühl.

Wiesbaden, den 20. Mai 1880.

14307

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Wilhelm Erkel,

nach langem, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet morgen Montag Vormittags 9 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1880.

14308

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Marg. Schierholz,

entgegengebracht wurden, insbesondere denen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen, sagen den tiefgefühltesten Dank

14295

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die patentirte Straßburger

Wäsche-Brillantine

von **J. Heidingsfeld** wird der rohen oder gekochten Stärke einfach beigemischt und wird dadurch die Wäsche glänzend, steif u. geschmeidig, ganz wie Neuwäsche, auch bei wenig geübten Wäscherinnen. Garantie für ganz chemisch reine, unschädliche Stoffe.

Verkauf für Wiesbaden bei den Herren **J. Gottschalk, J. C. Keiper, C. W. Poths** und **H. J. Viehoveer.** 310

(S. 232 Q.)

Gummi- und Hausschlänche mit Messingtheilen, geruchlose **Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen,** sowie **Drehbänke** stets vorrätig in der **Maschinen-Werkstätte von C. Schmidt, Emserstr. 75.** 12711

Restaurant Bierstadter Warte,

25 Minuten vom Curhaus. 12736

Schönster Aussichtspunkt der Umgegend.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet A. Köhler. 14274

"Zur Rheinluft" in Schierstein.

Ich erlaube mir meine schön gelegene Gartenwirthschaft in Erinnerung zu bringen. Besonders mache ich aufmerksam auf frisch gebackene Fische, sowie ein gutes Glas Wein und Bier. Hochachtungsvoll Eduard Fritz. 14284

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.

Mit dem Versandt des Lagerbieres haben begonnen Wiesbaden, den 15. Mai 1880. J. & G. Adrian, Bier-Export-Geschäft. 14286

Pilsener Lager-Bier

vom Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, Wiener Lagerbier in Originalflaschen bei Paul Stein, Frankfurt a. M. Niederlage für Wiesbaden bei H. Momberger, Tannusstraße 43. Versandt in Fachtisten à 25 und 50 Stück. 14196

Natürliches Niderselters-Wasser,

sowie künstliches Mineralwasser empfiehlt in stets frischer Füllung Johann Fuchs, 14305 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder in geschmackvoller Auswahl zu billigsten, festen Preisen bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 148

Möbel-Magazin

von W. Schwenck, Schützenhofstraße 3, empfiehlt alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Betten und Spiegel in größter Auswahl von den geringsten bis zu den feinsten Salonmöbel; nussb. Kommoden von 20 M., nussb. 2thür. Schränke von 45 M., nussb. Waschkommoden mit Marmorplatte von 42 M., Tische in Nussbaum von 8 M., Stühle von 3 M. an u. c. Für meine besseren Fabrikate leiste 1 Jahr Garantie. 7703

Kalk, frischgebrannter,

von morgen Montag an bei Wilh. Birk, Zahnstraße 2. 14288

Erwiger Klee, 107 Ruthen,

neben Herrn Bauer, Adolphshöhe, zu verkaufen. Näheres Louisestraße 18, 2. Stod. 14142

Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt und polirt bei Ph. Karb, Saalgasse 30. 14299

Kanape, ein neues, billig zu verkaufen Steingasse 8. 14302

Eis zu jeder Tageszeit zu haben Schwalbacherstr. 9. 7421

Ein Holländer Rind zu verkaufen Langgasse 5. 14278

Direct aus

Kaffee, Hamburg!

Thee, Cacao und Vanille

versendet, trotz der neuen Steuer ohne Preiserhöhung franco in's Haus, versteuert, incl. Verpackung in kleinen Säcken à 9 1/2 Pfund netto:

9 1/2 Pfd.	feinsten Menado	für 14 Mt. 25 Pf.,
9 1/2 "	brillanten Perl-Ceylon	13 " 30 "
9 1/2 "	gelben Java	12 " 82 "
9 1/2 "	brillanten, gr. Java	10 " 92 "
9 1/2 "	af. Perl-Mocca	10 " 45 "
9 1/2 "	guten Santos	9 " 50 "
9 1/2 "	reinschmeckenden Kaffeebruch	7 " 60 "
1 "	Mandarin-Pecothée	4 " — "
1 "	hochfeinen Souchongthee	2 " 50 "
1 "	sehr schönen Congothée	2 " — "
1 "	fein Imperial (grün)	3 " — "
1 "	rein., entölt. Cacaopulver	3 " — "
3 ganze Stangen	Vanille	— " 50 "

gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme das Waaren-Versandt-Magazin in Hamburg, an der Koppel 50.

Höhere Königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auch auf Wunsch ohne Nachnahme. (a 1006/5.) 307

Zur Frühjahrs-Cur.



Das angenehmste, seit 14 Jahren vorzüglich bewährte Hausmittel für Erwachsene und Kinder in Flaschen à 1, 1 1/2 und 3 Mark empfehlen unter Garantie in Wiesbaden die Herren

A. Schirg, königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelsheidstraße 28, und Jung & Schirg, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 8; in Biebrich Hoflieferant Braun; in Castel Apotheker Ed. Leist und Kaufmann J. H. Wagner; in Oestrich Apotheker Prizlhoda; in Hofheim und Flörsheim Apotheker Scherer, sowie auch gegen Nachnahme der Fabrikant W. H. Zickenheimer in Mainz. 73

Ueber die P. Kneiffel'sche

Haar-Tinktur.

Da ich Ihre Tinktur mit Erfolg gebrauchte, möchte ich Sie bitten, mir hier einen Ort anzugeben, wo dieselbe zu haben ist u. s. w. — J. Schönleber, Neue Rothhofstraße No. 11 in Frankfurt a. M.

Bitte um Uebersendung von 2 Flaschen Ihrer Haarerzeugungstinktur und bemerke ich dabei, daß ich die Tinktur eigentlich nur gegen meine Schuppen brauchte, an welchen ich, bevor ich Ihre Tinktur gebrauchte, sehr stark litt, seitdem sind sie vollständig weggeblieben, übrigens hat das Ausfallen der Haare so gut wie ganz aufgehört und der Haarwuchs sich vermehrt. — Reh, berittener Gendarm in Reidenburg i. Pr.

Die Tinktur hat für mich Nutzen geschafft und wünsche ich den Gebrauch fortzusetzen. Senden Sie mir u. s. w. — Helene Eckardt in Hamburg, Gänsemarkt 64, I.

Obige Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Wiesbaden nur echt bei J. Lewandowsky, Neugasse 16. 327

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen bei Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37. 14312

Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt

empfiehlt sich zur **Entleerung von Abtrittsgruben** mittelst neuer Luftpumpen, wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerkstelligen und somit die kostspieligen nächtlichen Arbeiten bedeutend zu reduciren. Mäßige Preise, prompte und reelle Bedienung. Bestellungen und Preisverzeichnisse Moritzstraße 15 bei

J. Rath jun.

NB. Grundstückbesitzern zur gest. Notiz, daß der Inhalt ihrer eigenen sowohl als fremder Gruben fortwährend zu ihrer Verfügung steht.

14062

Dem geehrten Publikum empfiehlt sich der Unterzeichnete in Anfertigung von **Denkmälern, Grabsteinen**, sowie allen in sein Fach schlagenden **Steinhauerarbeiten** und das **Renvergolten der Steine** unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

August Oberheim, Steinhauer,
Dambachthal 4.

13969

Ia Portland-Cement, gemahlenen Binger Kalk

zu ermäßigten Preisen in stets frischer Waare bei

13942

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein **Zieharrnchen** zu verkaufen. Näh. Wellritzstraße 15, Schmiedewerkstätte.

13619

Ein **Halbblut-Doppel-Pony**, fehlerfrei, 6 J. alt, ist zu verk. mit oder ohne Geschirr u. Ponywagen. Näh. Exp. 13297

14092

Eine größere Parthie **Kleeheu** ist abzugeben bei
C. F. Gademann in Viebrich.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

21. Mai.

Geboren: Am 20. Mai, dem am 20. März d. J. verstorb. Dienstmann Georg Jacobi e. S. — Am 14. Mai, dem Buchhändler Christian Limbarth e. S., N. Emil Arnold Moriz. — Am 16. Mai, dem Kaufmann Carl Ernst e. L., N. Frida. — Am 20. Mai, dem Kaufmann Johann Heinrich Dahlem e. L., N. Dorothea Henriette Luise. — Am 16. Mai, dem Herrnschneider Gottfried Wagner e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 19. Mai, dem Fuhrknecht Wilhelm Friedrich e. L. — Am 18. Mai, dem Kaiserl. Postsecrär Heinrich Wilhelm Kniese e. S., N. Heinrich Georg Jacob.

Aufgehoben: Der Architect Josef Sophia Kreizner von Hadamar, wohnh. dahier, und Catharine Theresia Luise Kreizner von hier, wohnh. dahier. — Der Uhrmacher Johann Wilhelm Maurer von hier, wohnh. dahier, und Emma Selma Kommer von Barmen, wohnh. zu Herborn.

Verheiratet: Am 20. Mai, der Diener Octavio Pareschi von Doffo im Königreich Italien, wohnh. dahier, und Henriette Luise Elise Jürene Schlow von Schwerin im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Mai, Marie Margarethe Elisabeth, L. des Weichenwärters David Baum, alt 5 J. 2 M. 17 J. — Am 20. Mai, der Schuhmacher Wilhelm Hofmann, alt 38 J. 7 M. 11 J. — Am 20. Mai, der Privatier Friedrich Jakob Felker, alt 69 J. 10 M. 11 J. — Am 20. Mai, Marie Elisabeth, geb. Schlut, Wittve des Dachdeckers Heinrich Christian Vedel, alt 78 J. 11 M. 4 J. — Am 20. Mai, der Plasterer Wilhelm Erkel, alt 52 J. 11 M. 23 J. — Am 20. Mai, Christiane, Tochter des Kellners Jean Huber, alt 2 J. 5 M. 19 J. — Am 21. Mai, der verwitwete Gerichtsvollzieher a. D. Johann Georg Heß, alt 70 J. 7 M.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 21. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer* (Bar. Vint.)	834,96	835,20	834,57	834,91
Thermometer (Reaumur)	8,6	12,6	11,2	10,80
Dampfspannung (Bar. Vint.)	2,93	2,30	3,39	2,87
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69,5	39,2	64,9	57,86
Einbringung u. Windstärke	N.W. lebhaft.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	st. bewölkt.	st. bewölkt.	—
Niedermenge pro □ in par. Qd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen bei den Herren Chr. Iftel, Langgasse 15, G. Eugenbühl, Kleine Bursstraße 6, Herrn Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Für den durch Brand geschädigten Bademeister Friedr. Meurer bahier sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von Frau M. S. 10 M., N. N. 1 M., N. N. 1 M., Ungenannt 1 M., G. S. 1 M., N. S. 2 M., einem Holländer 2 M., Herrn Geisl. Rath Beyland 10 M., welches dankend bescheinigt wird.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Mai 1880.)

Adler:
Hoffmann, Kfm., Cochem.
Thomas, Kfm. m. T., Nürnberg.
Collin, Lüttich.
Breuer, 2 Hrn., Lüttich.
Köhler, Brauereibes., Würzburg.
Hahn, Kfm., Berlin.
Dresel, Kfm., Chemnitz.
Hohrwitz, Kfm., Dresden.
Rosenfelder, Kfm. m. Fr., Bamberg.
Viebahn, Fabrikbes., Neustadt.
Coqui, Oberamtmann, Marienburg.
Martini, Rent., Chursdorf.
Dunkel, m. Fr., Bienenstadt.

Grüner Wald:
Freund, Stud., Bonn.
Huhn, Fabrikbes., Köln.
Hustig, Kfm., Dresden.
Möllenkamp, Kfm. m. Fr., Rotterdam.
Leiben, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Italiener, Kfm., Jennis.

Vier Jahreszeiten:
Jünglich, m. Fr., Philadelphia.
Jünglich, Fr., Philadelphia.
Plate, Dr., Rotterdam.
Woworsky, Berlin.

Dr. Kempner's Augenheilanstalt:
Russ, Kfm. m. Töchter, St. Goarshausen.
Friedgen, Bebra.

Goldene Kette:
Diehl, Fr., Rummelsheim.
Giesler, Kfm., Kassel.
Kraft, Stat.-Vorst., Babenhausen.

Goldenes Kreuz:
Michovius, Cottbus.
Krüger, Rent., Cottbus.
Marche, Rent., Cottbus.
Hoffmann, Rent., Cottbus.
Klöß, m. Bed., Frankfurt.
Schaut, Kassel.
Preiser, Fr. m. Sohn, Schwalbach.
Hoffmann, Fr. m. 2 Töcht., Neustadt.
Georg, Fr. m. 2 Töcht., Neustadt.

Weisse Lilien:
Wiegand, Meiningen.

Nassauer Hof:
Campbell, m. Fr. u. Bd., Ecorse.
Kutznitzky, Kfm., Breslau.
v. Hanenfeldt, m. Fr., Livland.

Villa Nassau:
Braun, m. Fr. u. Bd., Saarbrücken.
Karehed, Fr., Arn.
Brandt, Fr. m. Fr. u. Bd., Petersburg.

Curanstalt Nerothal:
Reichard, Fr., Frankfurt.
Sieger, Fr., Frankfurt.

Alter Nonnenhof:
Riessen, Kfm., Mannheim.
Menke, Kfm., Washington.
Menke, Kfm., Amerika.
Wöller, Kfm., Oberlahnstein.
Gusdorf, Kfm., Worms.
Blum, Inspector, Emt.
Neseberg, Baumeister, Emt.

Hotel du Nord:
Porsch, Fr. Bauinsp., Trier.
Dörner, Fr., Trier.
v. Haugwitz, Rittergb., Schlesien.
Farina, m. Fr., Braunschweig.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:
Keiner, Montabaur.

Rose:
Wagner, Ingen. m. Fam. u. Bed., Diedenhofen.
Wessler, Rent., Schweden.
Laue, Kfm., Braunschweig.
Werner, Director m. Fr., Wolkramshausen.
Petersen, Eis.-Bauinsp., Bromberg.
Simons, Mühlenb. m. Fr., Neuss.

Englischer Hof:
Feltham, Portsmouth.
Addison, Portsmouth.

Europäischer Hof:
Neters, m. Fam., Portsmouth.
le Grand, Brüssel.
Marx, Frankfurt.
Schirmer, 2 Frn., Gießen.

Grand Hotel (Schlösschen-Bäder):
van den Bosch, Holland.
Tutensoofd, Obrist m. Fr., Holland.
Kubebecker, Gutsb. m. Fr., Holland.
Ebers, Ingen. m. Fr., Holland.
Blekmann, Ingen. m. Fr., Holland.

Pariser Hof:

Stanley, London.
Pfaelb, Frankfurt.
Johanning, Frl., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Fränkel, Kfm., New-York.
Dorste, Consul., Bremen.
Raper-Hunton, 2 Frl., London.
Cowley, Rent., New-York.
Mhyatt, Kfm., England.
Hess, Prof. m. Fr., Kaiserslautern.
Wilcockson, Kfm., London.

Römerbad:

v. Diedemann-Brandis, Frl., Berlin.
Roth, m. Fr., Pirmasens.
Postlich, Fr., Köln.
Krabbe, Frl., Holland.
van der Broek, Frl., Holland.
Hörner, Kfm. m. Fr., Glauchau.

Weisses Ross:

Glier, Würzburg.
Ludwig, Fr. Dr., Greifswald.

Russischer Hof:

Schweyer, Kfm. m. Fr., Petersburg.
v. Slevoigt, Fr. Staatsrath m.
2 Kinder, Petersburg.

Hotel Spehner:

de Bröyn, Offizier, Haag.
de Bröyn, Offizier, Brielle.

Weisser Schwan:

Bortenreuter, Fr., Limbach.
Braun, Stud., Giessen.
Braun, Kfm., New-York.
Korf, Kfm., New-York.

Tannus-Hotel:

Eschner, Wegritz.
Oppermann, Berlin.
Rausch, m. Fr., Magdeburg.
Zeise, Fr. m. Tochter, Altona.
Neumann, Barmen.
Veith, Berlin.
Binder, m. Fr., Berlin.
v. Schullig, Karlsruhe.
Lauderer, Dr. med., Leipzig.
Fraumann, Stud., Mannheim.
Scharrenberger, Stud., Mannheim.

Hotel Victoria:

Mathes, m. Fr., Manchester.
Heindle, m. Fr., Darwee.
v. Schmeling, Maj. m. Fr., Berlin.

Hotel Vogel:

Waniech, Beamter, Pfortheim.
Rock, Kfm. m. Fr., Barmen.

Hotel Weiss:

Hensel, Stud., Bonn.
Euselung, Postdirector, Lippstadt.
Deunert, Stud., Marburg.
Eberts, Fr. San.-Rath m. 2 Kinder, Weilburg.

Frankfurt a. M., 21. Mai 1880.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm. Pf.
Dufaten 9 " 51-55
20 Frcs.-Stücke 16 " 15-19
Sovereigns 20 " 38-42
Imperial 16 " 68-72
Dollars in Gold 4 " 21-24

Wechsel-Course.

Amsterd. 169.40 B.
London 20.48 B. 44 G.
Paris 80.95 B. 80.80 G.
Wien 171.50 B. 171.10 G.
Frankfurt Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Waldröslein.

(7. Fortsetzung.)

Diesem Tage fehlte Nichts, kein Licht, kein Blick, kein Ton, um ihn zu dem schönsten ihres Lebens zu machen. Er war vollkommen, er war aber auch schnell dahin, wie alles „Schönste“ auf Erden.

Mit einem Himmel im Herzen, wie beflügelt, eilte Renate endlich, endlich heim. Die alte Margareth saß getreulich wartend, mit einer Riesenbrille auf der Nase und einem Prachtexemplar von Zauberroman aus des Försters Bibliothek, im Nußbaumflüßchen. Sie lauschte der glühenden Schilderung des Festes mit stolzer Freude, und unter angeregtem Fragen und Erzählen vergingen die noch übrigen Stunden der Nacht.

Danach kamen acht trübe, eintönige Regentage, endlich wieder Sonnenschein, und dann ein latonisches, liebevolles Briefblattchen Bella's: „Bin zurück! Komm doch heute in's Schloß, ich habe Dir viel zu sagen! — Unsere Gäste sind sämtlich wieder mit uns heimgekehrt. Komm früh!“

Der Förster war gerade an diesem Tage sehr ungnädig; Renate konnte sich nicht vor Abend frei machen und traf im Schloß erst ein, als man sich eben zur Tafel begeben wollte. Die Comtesse begrüßte ihr Waldröslein mit der alten Zärtlichkeit; es war aber keine Zeit mehr zu vertraulichem Gespräch und Renate mußte ohne Weiteres mit zur Gesellschaft, die noch durch einige Familien aus der Nachbarschaft vermehrt war. Sie durfte nun neben der Freundin an der festlich geschmückten Tafel Platz nehmen, gerade dem schönen Guido gegenüber, den sie noch nicht hatte begrüßen können. Sein Gesicht erschien ihr heute merkwürdig gedankenvoll, und wenn sie zufällig zwischen den silbernen Fruchtschalen und Blumensträußchen hindurch einmal seine Augen sah, so vermieden dieselben die ihren und suchten, wie einem inneren Entschluß zufolge, stets das vornehme Gesicht der neben ihm sitzenden, blassen Gräfin. Kurz, ehe man sich von der Tafel erheben wollte, schlug der Schloßherr an sein Glas und stand auf. Er begann eine kleine Rede, deren Anfangsworte Renate vergaß über den letzten, die ihr krampfhaft und plötzlich an's Herz griffen, — „will ich

meinen lieben Gästen eine neue, frohe Mär verkünden, welche wohl Jedem unter ihnen mit Theilnahme und Freude erfüllen wird. Es ist die Verlobung unseres guten Guido mit der langjährigen Freundin unseres Hauses, meiner Mündel, Gräfin Constanze von Brandenstein; damit geht zugleich ein langgehegter Wunsch unserer Familie in Erfüllung, und wir sehen hoffnungsvoll und freudig ein dauerndes Zukunftsglied aus dem eben geschlossenen Seelenbunde erblicken! — Wollen Sie nun Ihre Gläser erheben, meine Freunde, und mit uns leeren zum „Glückauf“ für die jungen Herzen, die sich gefunden?“ —

Ein allgemeines Rücken der Stühle fand statt. Man erhob sich, bewegte sich durcheinander und durch das Gewirr der frohlichen Stimmen tönte silberner Gläserklang.

Comtesse Isabella sah sehr erregt aus. Mit Thränen in den Augen beugte sie sich zu Renate herüber. „So leere doch auch Du dein Glas, Waldröslein, und schaue nicht so entsetzlich starr d'rein, Liebste!“ —

Und Renate erhob mit fester Hand den gefüllten Kelch, setzte ihn an die Lippen und leerte ihn auf einen Zug. Wie Feuer durchrieselte es ihren Körper, ihre Wangen glühten, die Augen blühten, und lächelnd, lächelnd noch in ihres Herzens Weh, glitt sie hinüber, mitten durch all' die fremden Menschen, zur Frau des Hauses, um mit Handfuß und Knix auch ihre Theilnahme auszudrücken, zugleich für die genossene Ehre zu danken und Adieu zu sagen, ehe Isabella aufmerksam wurde, sonst würde sie sie zu halten suchen, und Vater brauche heute nothwendig ihre Hilfe und erwarte sie. Das Alles ward etwas hastig gesprochen, doch die Dame hatte den Kopf zu voll, um auf die Worte der Förstertochter sonderlich zu merken. Während ihre Augen auf der schlanken Gestalt Isabella's ruhten, die in leisem Gespräch mit Fleurit in einer Fensternische stand, reichte sie der Kleinen gnädig die Hand zum Kusse und Renate durfte gehen. — In der Thüre des Saales, halb schon hinter der Portiäre, wandte sie noch einmal den Kopf, um auf ihn, den glücklichen Bräutigam, einen letzten Blick zu werfen. Er stand neben seiner Verlobten, über die Lehne ihres Sessels lässig hingeneigt, wieder nach seiner Art mit einer Blume tändelnd . . . und die Portiären fielen zu. — Durch die rechts und links in den Vorzimmern herumstehenden Diener, auch die Treppen herab, schritt sie fest und gerade, in ihrer gewohnten Leichtigkeit und Anmuth, aber unten, am Fuß der Terrassen, wo ihr die kühle Nachtlust, der Duft des Waldes ernüchternd entgegenwehte, fühlte sie das Fieber in ihren Adern. Ihr Herz klopfte schmerzhaft heftig und brennende Thränen glitten unaufhaltsam über ihre heißen Wangen. So konnte sie sich nimmermehr vor Tobias, geschweige denn dem Vater sehen lassen, sondern mußte versuchen, sich hier erst zu erholen. Im Abenddunkel glitzerten die Strahlen der ewig beweglichen Fontaine wie Millionen Perlen oder Thränen. Renate hielt ihre Hände darunter, neigte mit dem kühlen Naß Stirn und Augen wieder und wieder, — dann schlich sie zu einer kleinen, versteckten Ruhebank seitwärts vom Wege und kniete darauf nieder, in tiefster körperlicher Ermattung. Einer Akazie kühle Blätter berührten mitleidig das junge, glühende Antlitz, die geschlossenen Augen, und Renate schen einzuschlummern; — in Wahrheit aber arbeitete der Geist in ihr rastlos fort, mit dem Dolch des tiefsten Seelenschmerzes.

Da näherten sich plötzlich Schritte ihrem Versteck; Männerstimmen tönten an ihr Ohr, Stimmen, deren eine dem angehörte, der ihrem Leben den Frieden geraubt, der ihren Schmerz und Kampf allein verschuldet.

„Wie überrascht war ich, Guido, überrascht und erfreut, natürlich!“ sagte Herr v. Fleurit; „laß Dir Glück wünschen zu Deiner schönen, stolzen Braut! Aber siehst Du auch das Erschrecken der kleinen Jungfer Försterin bei Verkündigung der „frohen Mär“? — Wären solche Herzen nicht aus besonderem Material, so müßte man fürchten, das ihre sei gebrochen!“

„Ich will hoffen, Fleurit, daß sie schnell darüber kommt,“ erklarte das jungen Mannes ernste Antwort; „was aber das Material derartiger Herzen angeht, so besteht es eher aus weicherem Stoff, als die unseren, welche der Firnis aristokratischer Gefühlslosigkeit und die Kälte des guten Tones mit einer Rinde umgeben

hat, die jedem Eindringen von außenher, jeder Gefühlsregung besser Widerstand leistet, als jene es vermögen, und Widerstand leisten soll und muß, sonst endet's nicht gut."

"Nun, Deine „Herzensrinde“ zum wenigsten scheint nicht von besonders dauerhafter Art, cher ami," spöttelte der Franzose; „durch Deine Rede vibriert der Pulsschlag eines „un aristokratisch“ starken Gefühls!"

"Weil mich das arme Kind dauert!"

"Bah! Solche Leute sind zu unserer Unterhaltung da, und verdienen mit ihrer Beschränktheit nichts Anderes."

"O Fleurit! Sprich nicht so! — In der Reinheit ihrer Gedanken und Handlungen stehen sie oft weit über uns!"

"Vraiment! — Warum hast Du da die Ländelei mit der Kleinen erst begonnen?"

"Ich ländelte nicht mit ihr zum Zeitvertreib, sondern sie fesselte mich; ich plauderte gern, täglich lieber, mit ihr, und mir selbst unbewußt, gewann mein Gefühl Theil daran. Ich sprach Worte, die wärmer waren, als ich vor mir verantworten kann. Sie wurde so schüchtern darnach und immer reizender. Was soll ich noch sagen? — Mir war ein Zurückgehen unmöglich!"

"Eh bien! Weshalb in aller Welt willst Du, wenn die Sachen so stehen, dieser „Waldbühne“ ein so schnelles Ende bereiten?"

"Weil Renate zu gut und mir zu theuer ist, als daß ich es vermöchte, sie ganz unglücklich zu machen. Mein Weg führt weit ab von dem einsamen Pfade der Förstertochter, — Gott verzeihe mir, daß ich ihn niemals gekreuzt. Und wenn ich dem Mädchen den Frieden nahm, so gebe er ihn ihr wieder!" —

(Fortsetzung folgt.)

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 21. Mai.

"Besser spät, als gar nicht", dachte ich und machte mich gestern Morgen auf den Weg zu Hans Makart's Bilder-Cyclus: „Die fünf Sinne", dem ich aus Mangel an Zeit bis dahin hatte fern bleiben müssen. Vielen Zeitungsartikeln über das neueste Werk des vielgenannten Malers war ich begegnet, ohne mehr als die Ueberschriften zu lesen; im Kreise der Bekannten hatte ich kein Urtheil darüber gehört und Gesellschaften, in denen neue Opern und neue Bilder ein bevorzugter Unterhaltungstoff sind, finden nicht mehr statt. So war ich denn noch ohne alle Voreingenommenheit, als ich das Haus verließ, war es aber schon nicht mehr, als ich den Ausstellungs-Saal betrat.

Meine Frau hatte den Wunsch ausgesprochen, mich zu begleiten. Unterwegs blieben wir am Fenster einer Kunsthandlung stehen und entdeckten da die Makart'schen Bilder in photographischer Nachbildung.

"Laß mich nach Hause gehen!" bat meine Frau, als sie einen Blick darauf geworfen hatte, „das ist ja widerwärtig, und ich schäme mich eben so sehr, es anzusehen, als beim Ansehen bemerkt zu werden."

Zu dem Besten hätte sie ja vielleicht keinen Grund gehabt, denn ich fand die Bilder von jungen und alten Damen belagert. Und da man jetzt so häufig die Phrasen zu lesen bekommt, je mehr die „wahre Sittlichkeit" in Verfall geriethe, um so mehr mache sich eine „zimperlische Brüderie" breit, so betrachteten und besprachen alle die Mägdelein und Fräulein die Formen ihrer fünf nackten Schwestern in Gegenwart der Männer ohne die geringste Brüderie, wahrlich einleuchtend, um zu beweisen, wie groß bei ihnen die „wahre Sittlichkeit" sei.

Mein Gefühl dabei war dies, daß jede dieser Frauen und Mädchen, indem sie ihre eigene Gestalt da unverhüllt den Blicken von Männeraugen preisgegeben sah, den Saal hätte verlassen oder mindestens schamroth werden müssen. So wenig das Eine wie das Andere habe ich bemerkt. Wohl aber schienen mir die Mienen einzelner Beschauerinnen einen stillen Wunsch auszudrücken, der, in Worte gefaßt, vielleicht lautete:

"Ach, wenn ich doch dem Makart einmal Modell stehen und so von ihm gemalt werden könnte!"

Warum richtet man zur Besichtigung dieser weiblichen Körpertheile nicht, wie in Bräuscher's anatomischem Museum, besondere Besuchsstunden für Herren und andere für Damen ein?

Die fünf Makart'schen Bilder stellen in schmalen Hochformat fünf Frauenfiguren dar, von denen jede dem Beschauer eine andere Längsseite ihres Körpers präsentirt, so daß jeder Zoll eines weiblichen Leibes dem Auge vorgeführt wird. Die Bilder eignen sich vortrefflich zu einem Stroboskop, jenem optischen Spielzeug, in welchem ein Bild als sich drehende Gestalt erscheint. Man malt oder hebt auf einem Cylinder einen Körper in den verschiedenen auf einander folgenden Phasen seiner Bewegung und läßt denselben rotiren. Im Auge bleibt nun der Eindruck des einen Bildes so lange haften, bis das je folgende heranrückt, und so entsteht der Schein einer sich drehenden Gestalt. Unter dem Titel: „Makart-Stroboskop oder

die nackte Tänzerin" und mit der lockenden Bemerkung: „Bisanti! Nur für Herren!" würde solch' Ding zahlreiche Käufer finden.

Das erste Bild des Cyclus zeigt uns ein Weib von der Rückseite, im zweiten hat ein solches sich etwas mit der rechten Seite uns zugewandt, im dritten steht ein anderes uns in der ganzen Vordergestalt gegenüber, im vierten sehen wir die Figur wieder halb fortgewandt, so daß sie uns nur die linke Seite zugekehrt, und das fünfte Weib nimmt dem Beschauer gegenüber wieder die Stellung ein, die im gewöhnlichen Leben als ungeschicklich gilt, die hier aber, wie sich aus folgenden Andeutungen ergeben wird — denn mit klaren Worten darf ich die Dinge hier nicht bezeichnen — geradezu gemein, grundgemein ist. Ich nehme dabei natürlich für mich das Recht in Anspruch, meiner Empfindung eben so gut Ausdruck geben zu dürfen, wie es zweifelsohne die Bewunderer dieser monströsen Bilder mit ihren entgegengesetzten Empfindungen auch thun werden oder schon gethan haben.

In absoluter Unbekleidetheit stehen die Bilder eins und fünf da, die mittleren drei Figuren tragen eine gürtelartige, leicht oberhalb der Hüften sich hinziehende Schnur, die ein farbloses kleines Stüchchen Gewand hält, welches gerade so lang ist, daß es bis über den Unterleib herabhängt, aber nicht groß genug, um mehr als einen Theil desselben zu bedecken.

Gegen die Darstellung des Nackten, wo es notwendig ist, wird kein gebildeter Mensch etwas einzumenden haben. Darüber nur kann man freilich Bedenken hegen, ob es zulässig ist, Bilder der Venus, des Apoll, sowie anderer unbekleideter Gottheiten in Photographien an den Fenstern der Kunstläden auszustellen, wo sie täglich von ein paar Hundert Schülern und Schülerinnen auf dem Wege zu ihren Lehranstalten gesehen werden müssen, wie es hier in Berlin der Fall ist.

Ich entsinne mich eines Bildes, auf dem ein vollständig nacktes, farbige Mädchen, eine Sklavin, von ihrem Besitzer zum Kaufe ausgesetzt wurde. Die mädchenhafte Angst des unglücklichen Kindes, in dessen Gesichtsausdruck man es las, daß es am liebsten in die Erde gesunken wäre, machten das Bild zu einem durchaus keuschen, das keinerlei unanständige Gedanken hervorrief.

Hätte Makart die fünf Sinne nur durch nackte Figuren darstellen können, so war er in vollem Rechte, solche zu malen. So aber liegt die Sache nicht, und er hatte daher gar kein Recht, uns diese nackten Weiberleiber zu produciren. Ja, er hat geradezu cynisch gehandelt, indem er die fünf Sinne zu verfinstlichen vorgab, in Wahrheit aber auf dem Altar der Sinnlichkeit fünf Menschenleiber opferte. Wenigstens das darf man behaupten, daß er die fünf Sinne keineswegs charakteristisch dargestellt hat.

Das erste Weib schreitet vom Beschauer fort. Den linken Arm hebt es hoch auf, man sieht ihn aber nicht, da er den Rücken eines dicken, kleinen Buben stützt, der uns aus einem breitgeschwollenen Gesichte, das vom Haar umrahmt, unwirsch anblickt. Mit ihm steigt die Mutter eine in Wahrheit versteckte Treppe hinan. Ein Jettel am Bilde sagt uns, dies sei „das Gefühl" sein. Ich denke mir, es will so verstanden werden, daß das Weib den Weg durch den Gefühlsinn sich angeben läßt, obgleich es so hell ist, daß es ihn wohl sehen könnte.

Das zweite, rothhaarige Weib hat ein recht scharf geschnittenes Gesicht. In der einen Hand hält es eine Bananle, die andere legt es an das Ohr, wobei das Gesicht indeß ganz ausdruckslos bleibt. Hier ist durch die Bewegung der einen Hand wenigstens angedeutet, daß das Gefühl dargestellt werden sollte.

In ganzer Figur steht die Repräsentantin des Gesichts vor uns. Warum sie nur einen kleinen Handspiegel sich vorhält, um lediglich ihr Antlitz zu betrachten, während doch weit mehr an ihr zu sehen ist, als dies, da sie in aller Leppigkeit eines in der Jugendblüthe schwellenden Körpers dasteht, weiß ich nicht. Sie sollte nämlich in einen großen Wandspiegel blicken. Das Gesicht ist niedlich, aber offenbar nicht als Hauptsache behandelt.

Der Geruch personifizirt eine Gestalt, deren Oberarm selbstverwundernd mit Perlen und Goldbändern geschmückt ist. Sie beugt einen Zweig herab, an dem irgendwelche fahlen Blumen hängen, um daran zu riechen. Man genau hinsieht, bemerkt freilich, daß das Object des Geruches nicht vor der Nase, sondern an der Wange ruht, wie der Blick der vorübergehenden Gestalt denn auch nicht in den vorgehaltenen Spiegel, sondern nach einer anderen Richtung geht.

Das letzte Bild, der Geschmack, ist das geschmackloseste von allen. Ein altes Weib hebt beide Hände zu einem Fruchtbaum auf, und ihre Linde hat eben einen Apfel erfaßt. Dies Bild hielten viele, ehe es durch Jettel bezeichnet war, für das Gefühl, andere freilich, welche meinten, auf eine Gemeinheit dürfe man mit einer Verbeugung antworten, behaupteten, es repräsentire den — Geruch. Ich habe etwas Ekelhafteres, als dies Weib, noch auf keinem Bilde erblickt. Muß ich, um den Geschmack dargestellt zu sehen, dabei das Allergeschmackloseste in den Kauf nehmen?

Und nun gibt es, wie ich schon erzählte, bereits photographische Abbildungen dieser Bilder. Wer wird sie kaufen? Wer wird sie seinem Album einfügen den Muth haben? Ich meinerseits — und hoffentlich denken noch viele so — trüge gar kein Bedenken, das nackteste der Bilder, jenes, welches das Gesicht darstellt, in ein Album zu legen, wenn mir es Jemand vielleicht einmal schenken sollte. Aber das erste oder gar das letzte würde ich lieber in's Feuer werfen, als daß ich ihm einen Raum neben anständigen Bildern gönnte.

B. — dt.

Räthsel.

Sagt, welch' ein mächtiges Gebäu!
Im Worte „Stürmen" verborgen sei.

Auflösung des Räthfels in No. 114: Ja und Nein.

* Unberechtigter Nachdruck verboten.